

Volkswacht

für Schlesien

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Filial-Expeditionen: Neue Graupenstraße 5; Matthias-Platz 100, sowie durch alle Aussträger zu beziehen. - Bezugspreis im Voraus 1,75 Rml. + 35 Pf. Trägertlohn + 0,50 Rml. für die Post. Einzel-Belegungsgebühren 2,40 Rml.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellengesuche, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt

Keine langfristige Anleihe

Bildung eines Stillhaltekonfortiums wird heute beschlossen

London, 22. Juli (Eigener Drahtbericht).

In der Mittwoch-Vormittags-Sitzung der Siebenmächte-Konferenz, die bis kurz vor Mittag dauerte, wurde eine grundsätzliche Einigung über die wesentlichen Punkte eines Schriftstückes erzielt, in dem die Ergebnisse der Konferenz festgelegt werden sollen. Auch die Franzosen haben sich, wie auf ihrer Seite unterstrichen wird, durchaus positiv zu den Vorschlägen verhalten. Sie haben im wesentlichen die Stärkung des deutschen Kredits in der Welt zum Ziel.

In der Einleitung des Schriftstückes heißt es, daß die Wahrung der finanziellen Stabilität Deutschlands im Interesse der gesamten Welt liege. Aus diesem Grunde empfehlen die Regierungen den Zentralnotenbanken, ihre langfristigen Kredite an Deutschland in langfristige umzuwandeln. Ueber gewisse Einzelheiten, insbesondere über die Modalitäten eines Rediskont-Kredits, verhandelten die Finanzminister nachmittags weiter. Am Donnerstag-Vormittag findet eine neue Plenarsitzung statt. Man hofft, daß die Konferenz bis Donnerstagabend zu Ende geführt werden kann.

Auf Grund einer deutschen Anregung dürften internationale Finanzkapazitäten von der Konferenz beauftragt werden, unverzüglich an Ort und Stelle, d. h. in Berlin zu prüfen, inwieweit die London beschlossenen Maßnahmen ausreichen und die weiteren Maßnahmen den Regierungen empfohlen werden müssen.

London, 23. Juli (Eigener Funkenbericht).

Die Londoner Konferenz ist praktisch bereits zu Ende. Die Mittwoch-Nachmittags-Sitzung der Finanzminister hat mit der einstimmigen Annahme eines Beschlusses geendet, der heute in einer Schlußsitzung dem Rat der Siebenmächte-Konferenz unterbreitet und ihm gutgeheißen werden wird.

Dieser Bericht wird an positiven Maßnahmen zwei Punkte enthalten, und zwar

1. die Bildung eines Stillhaltekonfortiums aller ausländischen Banken, die in Deutschland kurzfristige Kredite investiert haben und die sich verpflichten sollen, keine weiteren Zurückziehungen dieser Kredite vorzunehmen,
2. der internationale Rediskont-Kredit in Höhe von 100 Millionen Dollar, der am 16. Juli fällig war, und bereits einmal bis zum 16. August verlängert wurde, wird abermals um 3 Monate verlängert werden. Die anfänglich erstrebte langfristige Anleihe wäre nur mit Zustimmung Frankreichs unter politischen Voraussetzungen möglich gewesen.

In den Kreisen der deutschen Delegation ist man diesem Ergebnis der Konferenz keineswegs unzufrieden, obwohl man in anglo-amerikanischen Kreisen diese Zufriedenheit außerordentlich verwundert ist.

Merita ist nicht zufrieden

Washington, 23. Juli. (Eig. Funkenbericht.)

In maßgebenden amerikanischen Finanzkreisen betrachtet man das Ergebnis der Londoner Konferenz als durchaus unbefriedigend. Es herrscht allgemein die Ansicht vor, daß die in Deutschland trotz der Londoner Konferenz fortwährend solange das Reparations- und Schuldenproblem nicht von sich selbst gelöst wird. Immerhin herrscht hinsichtlich der Gewährung langfristiger Kredite an Deutschland zwischen den maßgebenden Bankgruppen starke Meinungsverschiedenheiten. Nur die Mehrheit der Banken, darunter zwei Großbanken, hat sich

Kreditgewährung ohne Frankreich?

Das Hemmnis der französischen Wünsche England erachtet die Revision der Kriegsschulden für notwendig

London, 22. Juli. (Eig. Drahtb.)

Die Gewährung eines Rediskontkredits an Deutschland, die am Mittwoch nachmittag von den in London weilenden Finanzministern der verschiedenen Mächte besprochen wurde, ist nicht ganz einfach zu regeln. Frankreich wünscht selbst für einen solchen Kredit Sicherungen wirtschaftlicher und politischer Art. Wirtschaftliche Sicherungen sind von deutscher Seite in Form der bei der Reichsbank liegenden Wechsel geboten worden. In politischer Hinsicht hofft man eine Verständigung in den zahlreichen Aussprachen zu erzielen, die gegenwärtig inoffiziell zwischen den Außenministern der hier vertretenen Länder stattfinden. So hatte Curkian am Mittwoch u. a. längere Unterredungen mit Briand und Stimson.

In Konferenzkreisen diskutiert man neuerdings auch wieder die Möglichkeit der Gewährung eines Kredites an Deutschland durch Amerika und England unter Beteiligung von Japan ohne Frankreich. Um einen solchen Kredit zu ermöglichen müßte sich Frankreich aber verpflichten, keine Gelder mehr aus England zurückzuziehen. Wie notwendig das ist, zeigt die neueste Abwärtsbewegung des Pfundkurses. Die Bank von England verlor am Mittwoch wieder fast 3/4 Millionen

Pfund Gold und hat seit dem 13. Juli, an dem die Goldabzüge einsetzten, bereits 420 Millionen Mark Gold abgegeben müssen.

Ein anderes Problem, das am Mittwoch ebenfalls besprochen wurde, ist die Uenderung der Verteilung der kurzfristigen Schulden in Deutschland. Frankreich ist nur mit Abschlagsweise 5 Prozent an den kurzfristig in Deutschland befindlichen Geldern beteiligt. England und Amerika wünschten eine größere Beteiligung Frankreichs, aber auch hier tauchten die gleichen Schwierigkeiten auf wie bei der Gewährung eines neuen Kredits.

In England besteht nach wie vor die Ueberzeugung, daß es nicht genügt, wenn es der Konferenz nur gelingt, die augenblickliche Not Deutschlands zu überbrücken. Eine Konferenz im Herbst müßte folgen und zwar auf der breiteren Grundlage der Revision der Kriegsschulden. Es müßte nicht nur stillschweigend als feststehend angenommen werden, daß die alten Zahlungen nach dem Hoover-Jahr nicht fortgesetzt werden, sondern zur Wiederherstellung des Vertrauens müßte wenigstens eine praktische Lösung in Aussicht gestellt werden. Im anderen Falle befürchtet man, daß die Revision, die in einem Jahr doch eintreten müßte, neue politische Beunruhigung hervorrufen würde.

bisher zu einer Kredithilfe bereit erklärt, während die Mehrheit zunächst die Auswirkung der Londoner Vereinbarung abwarten will.

Paris, 23. Juli. (Eigener Funkenbericht.)

Die bürgerliche französische Presse bemüht sich, das Ergebnis der Londoner Konferenz als befriedigend hinzustellen. Sie gibt zwar zu, daß Deutschland keine großen Erleichterungen in seiner schwierigen Lage erhalten werde, aber sie betont, daß das wichtigste Ergebnis der Konferenz eine Verstärkung des Vertrauens zwischen Frankreich und Deutschland sei, die der Haltung des Reichskanzlers zu verdanken wäre und die vielleicht in einer mehr oder minder nahen Zukunft eine umfangreichere Hilfsaktion zugunsten Deutschlands ermöglichen würde.

In diesem Sinne schreibt das „Petit Journal“, daß die deutschen Minister keine neuen Kredite erhalten würden, weder kurz- noch langfristige. Die Konferenz verstopfe die Lächer des geplakten Fassens, aber sie beginne nicht, das Fass neu zu füllen. Brünning bringe jedoch nach Berlin mangels klingender Münze oder eines Moratoriums eine unwägare Unterstützung mit, aus der Deutschland, wenn es wolle, einen gewissen Nutzen ziehen könne. Deutschland sei nicht isoliert. Es könne sich auf die noch schwebende, aber gemeinsame Hilfe der Gläubigerländer stützen. Schließlich seien die deutsch-französischen Beziehungen seit den Pariser Unterhaltungen, die in London fortgesetzt wurden und weitere Folgen haben würden, deutlich besser geworden. In dieser Hinsicht könne man die offene Haltung des Reichskanzlers und seinen Wunsch, mit Frankreich zusammenzuarbeiten, nicht genug

würdigen. Diese Wiederannäherung sei schon an sich ein Element des Vertrauens, und es hänge von der deutschen öffentlichen Meinung ab, daß sie Früchte tragen werde. Auch der „Matin“ begrüßt die Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen und der „Petit Parisien“ erklärt, daß die deutschen Minister entgegen den Behauptungen der englischen Zeitungen bei der französischen Delegation die vollständigste und bereitwilligste Unterstützung gefunden haben.

Vom französischen Standpunkt aus stellen die Pariser Zeitungen fest, daß die von der französischen Regierung vor Beginn der Konferenz aufgestellte These, nämlich keine Kredite ohne finanzielle und politische Garantien, von Canal aufrecht erhalten worden sind.

Das Komitee der Finanzfachverständigen

London, 23. Juli.

Der Ausschuß von Finanzfachverständigen, dessen Entsendung nach Berlin vorgeschlagen wurde, dürfte, wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ wissen will, aus folgenden drei hervorragenden Finanzfachverständigen bestehen: Robert Kindersley, Direktor der Bank von England, Mr. Sprague, amerikanischer Ratgeber der Bank von England und Dr. Wallenberg (der schwedische Hauptfachverständige). Es sei zu erwarten, daß der Besuch dieser drei Sachverständigen in Berlin unmittelbar auf den Besuch Macdonalds und Hendersons folgen werde.

Bombenattentat in Barcelona

Madrid, 23. Juli. (Eig. Funkenbericht.)

In Barcelona wurden durch ein Bombenattentat von syndikalistischer Seite mehrere Telefonkabel mit 1500 Anschlüssen zerstört. Die Täter sind unerkannt entkommen.

In Sevilla kam es am Mittwoch zu einem neuen Feuerüberfall syndikalistischer Arbeiter von den Dächern auf die Verkehrsmittel und die bewaffnete Macht. Ein Mädchen wurde getötet. Viele Personen wurden verwundet. Insgesamt wurden 300 Personen verhaftet. In Gijon und Cordoba ist für heute ebenfalls der Generalstreik zu befürchten. Die Telefonkonferenz hat inzwischen ein Ultimatum erlassen und ihr Personal zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert. Wer dieser Aufforderung nicht nachkommt, wird fristlos entlassen. Die Regierung ist bei der Vorbereitung eines Repressivgesetzes gegen Verbrechen von syndikalistischer Seite.

Sozialrentner!

Die Sozialrentnerunterstützung gelangt bis auf weiteres nicht mehr zusammen mit der staatlichen Sozialrente, sondern gesondert am 10. des kommenden Monats an den Posthalter zur Auszahlung. Die Sozialrentner, denen bisher die Bezüge nicht am Posthalter zugestellt wurden, erhalten ihre Unterstützung in der bisherigen Form, jedoch erst am 10. August. Anderen Hilfsbedürftigen werden die laufenden Unterstützungen zur Hälfte an dem bisherigen Zahlungstage, zur anderen Hälfte am 13. August ausbezahlt.

bedeutend ist daher vor allem, zu verhindern, daß die...
auszuschlagende Rolle kommt dabei den Kommunisten
dazu berufen sind, das Anwachsen der
demokratie zu verhindern und als Pfahl im
dieser großen Partei zu wirken.
die bankrotten Wirtschaftsführer fürchten die Sozialdemo-
die hoffen auf die Kommunisten! Die Führung der
Partei hat in der Stunde der Gefahr für das
Scharfmachtum diese Hoffnungen nicht enttäuscht!
Es ist ein vollkommen ideologischer Bankrott. Die Unter-
führung der Partei, auf eigene Ziele, eigenen Geist, eigene
Logik verzichtet. Es ist die Politik des Experimentierens,
auf keiner geschlossenen politischen und klassenmäßigen An-
beruht. Es ist die Politik des Nachlaufens, des Sich-
ummerns, des kampflosen Suchens, wo man sich in eine
bewegende Bewegung einschleichen könnte, um sich hinten an zu
heften. Daß die Kommunisten sozialdemokratischen Bewegungen
gehorchen, haben wir erlebt. Aber welcher kommunistische Arbeiter
es sich träumen lassen, daß er nun auch dem Stahlhelm
angehört, daß er Bundesgenosse werden könnte, das ist
unmöglich. Dieser Rotar vor dem Stahlhelm ist die schwerste
Verleumdung, die die kommunistische Parteiführung den
Kommunisten zuzufügen kann. Er
ist nicht nur ein Herumtrampeln auf dem Klassenbewußtsein

der kommunistischen Arbeiter, sondern auch eine grandiose Miß-
achtung ihres politischen Intellekts. Es ist das genaue Gegenstück
zu dem finsternen Ausspruch der Ruth Fischer, die einstmal
höhnend erklärte, daß man den kommunistischen Arbeitern selbst
die Parole „Regierung des Monats“ vorsetzen könne, ohne daß
sie dagegen aufbegehren!

Unter dem Gesichtspunkt des großen Kampfes der Arbeiter-
klasse um die Gewinnung des ganzen arbeitenden Volkes bedeutet
diese Kapitulation vor dem Faschismus das Folgende:

Im Augenblick, wo es gilt, die noch im Lager der National-
sozialisten und anderer rechtstabilen Parteien stehenden
Arbeiter für den Sozialismus zu gewinnen, sie aufzuklären über
den Mißbrauch, den die bankrotten Wirtschaftsführer mit ihnen
treiben, in diesem Augenblick will die Führung der Kommu-
nistischen Partei die kommunistischen Arbeiter hineintreiben in
den Sumpf der kapitalistischen Ideologie, in die Front der
Schröter „gegen den Marxismus“! Die kommunistischen
Arbeiter sollen abermals gegen die sozial-
demokratischen Arbeiter geführt werden. Diesmal
aber als Hilfstruppe und Gefolgsleute der kapitalistischen
Bürgerkriegsorganisationen! Und die das wollen, wollen
Arbeiterführer sein, die jetzt hinter Hitler und
Hugenberg herlaufen! Das wollen Marxisten sein, die
die kommunistischen Arbeiter zur Hilfstruppe der Unternehmerr-
aktion „gegen den Marxismus“ herabwürdigten! Folgt das, die
Arbeiterklasse als Partei konstituieren, wenn man Teile der
Arbeiterklasse in entscheidender Stunde den bankrotten kapi-
talistischen Führern zur Verfügung stellt?

Arbeiter-Sport

Fußballvorschau für den 26. Juli

Die Spiele des kommenden Sonntags verprechen heißen
Sport. Soweit nicht anders angegeben, beginnen die Spiele um
17 Uhr. Demis - Weitzlawia in Demis. Es ist fraglich, ob
Oswin den Sieg des ersten Spieles wiederholen kann. Demis -
Stern in Gröblitz. Man erwartet Stern als Sieger. Demis -
Kobrowitz um 15 Uhr in Demis. Ein Sieg von Demis würde
nicht überraschen. Obernig - Eintracht in Obernig. Ein Sieg
läßt sich nicht nennen. Halle - Blau-Weiß um 17.30 Uhr in
Halle. Hier einen Sieger nennen ist unmöglich. Eintracht -
Kobrowitz um 17.30 Uhr in Gröblitz. Man erwartet Eintracht
als Sieger. Herold - B.F.K. in Sacrau. B.F.K. müßte hier zu
einem Erfolg kommen. Herta - Weitz um 18 Uhr in Gröblitz.
Auf eigenem Plage spielend, sollte Herta als Sieger zu erwarten
sein. B.F.K. - Eintracht um 18 Uhr in Gaudau. Zwei alte Rivalen,
die stets spannende Kämpfe liefern. Gruppenfinale Dels - Breslau
in Dels. Sollte Breslau im ersten Auswahlspiel den
Sieger stellen, so steht ihr Sieg diesmal noch nicht fest. Orlau -
Weitz in Orlau. Hier heißt der Sieger Orlau. 1924 - Teubitz
in Marienbühl. Ob Teubitz gewinnt, ist mehr als zweifelhaft.
Schmoll - B.F.K. in Schmoll. Man erwartet Schmoll in Front.
Majewitz - Hertz um 17.30 Uhr in Majewitz. Der Form nach
sollte Majewitz den Sieger stellen. Kawallen - 1924 um 18 Uhr
in Kawallen. 1924 wird als Sieger erwartet.

Bezirksmeister. Spieler der Städtemannschaft, 26. Juli.
Fahrt nach Dels, 8 Uhr. Striegauer Platz. Die Gruppenmann-
schaft Dels spielt in folgender Aufstellung: Müller (B.F.K.),
Krause (Mittelsch), Nagel (Kamslau), Reichelt (Kamslau),
Krause (Dels), Jarczombek (Dels), Kroll, Richter, Grabinski
(alle drei Dels), Kraus (Bernitzki), Wollschel (Kamslau), Gr-
las: Scholz (Dels).

Arbeitsausflug. Das Spiel 1921 I - Wader I ist schon am
Freitag, den 24. Juli um 18 Uhr in Kotel 1921, Schüler - Nord-
ost, Schüler am Sonntag, den 26. Juli, 10 Uhr, Brüderrau.
1921. Kamsl. 24. Juli, 20 Uhr, Volksversammlung bei
Wagner, Delsnerstraße 27.

Wassersport

Freie Schwimmer in Freiburg. Am 18. Juli beteiligte sich
die Abteilung West der Freien Schwimmer an dem Schwimmfest
in Freiburg. Circa 1000 Zuschauer waren Zeugen der spannenden
Wettkämpfe, die von den Vereinen Freiburg, Waldenburg,
Schweidnitz und Breslau bestritten wurden. Die Breslauer
konnten bei sämtlichen gemeldeten Schwimmern die ersten Plätze
belegen. Eine lustige Wette der Nimmichauzieher, ein Indianer-
tanz der Kinder, sowie der Start eines Ruderwettrennens jüllten
den heiteren Teil des Programms und wurde von den Zuschauern
mit großem Beifall entgegengenommen.

Freie Kanuvereinigung. Handballspieler! Donnerst-
tag, 18 Uhr gegen 6. Abteilung II. Ostpark.

Neuester Zuwachs der KPD. Besten Bolschewistenhefter heute Kommunist beitemörder Graf Stenbock-Fermor wird bei der KPD. mit Jubel empfangen

Die am heutigen Mittwoch nach vierzehntägigem Verbot
erschienene „Rote Fahne“ veröffentlicht in großer Auf-
regung einen von dreizehn ehemaligen Offizieren und Führern
nationalsozialistischer Verbände unterzeichneten Aufruf, worin diese
ehemaligen Offizierskameraden auffordern, dem Beispiel
ergriffen zu folgen und den revolutionären Weg
zu beschreiten. Alle bürgerlichen Vorurteile
abgeschüttelt werden. Von den Unterzeichnern des
Aufrufs bezeichnet sich einer als ehemaliger Stahlhelm-
führer, fünf bezeichnen sich als ehemalige national-
sozialistische Sturmführer, Führerschulleiter, Reichs-
schulleiter, Stellvertretender Gauleiter.

Man sieht längst nichts mehr Auffälliges darin, daß die Kabi-
nells der einen Seite mit plötzlichem Ruck zu ihren angeblichen
Feinden“ von der anderen Seite Hinüberzuwandern. Des-
wegen tritt von Stahlhelm- und Nazi-Offizieren zur KPD. ist nur
getreue Gegenstück zum Einschwenken der ge-
staltigen KPD. in die Front des faschistischen
Lagers, gegen das republikanische Preußen.

Auf einen der dreizehn Unterzeichner aber müssen wir
näher eingehen: es ist der Graf Stenbock-Fermor,
ehemalige Baltikumämpfer und Verfasser eines vielgelesenen
es „Freiwilliger Stenbock“. Dieses Buch enthält Organe der
Welt, wohl der Roten geben die Weichen wie der Weichen
in die Roten. Aus der unabherrschbaren Fülle zitieren wir auf
den Seiten 80 die Schilderung des Grafen, wie er mit
seiner Kameraden einen gefangenen bolschewistischen
Kommissar aufhängt. Lassen wir Stenbock reden:

„Der Kommissar steigt wie ein Schlafwandler, ohne zu
wachen, gänzlich gleichgültig, auf den Stuhl. Steht der Kopf
die Schlinge. Schmidt reißt den Stuhl fort... der Kom-
missar steht unten am Boden - der Strick gerissen. Jetzt erst
beginnt der Beurteilte aufzuwachen, zu begreifen. Er blickt
auf sein Leben. Als er unsere mitleidlosen Ge-
sichter sieht, stößt er wüste Drohungen, Vermählungen

„Los, los!“ schreit Hellmann, „wir können mit dem
Burschen nicht den ganzen Abend verbringen!“
Einer von den Herrern redet dem unglücklichen Bolschewisten
gut zu. Aber:

„Der Kommissar will nichts hören. Er schreit, flucht,
schlägt nach allen Seiten. Jetzt stürzen sich Schmidt und noch
drei schwere Leute auf den Dicken und umklammern ihn
mit aller Gewalt. Schmidt brüllt auf: der Kommissar
hat ihn tief in die Hand gestossen. Doch nun heben die
Vier den Verurteilten hoch. Im Nu steht der Kopf in der
Schlinge. Sie lassen den Körper schwingen. Schmidt umklammert
die Beine des Gehängten, klammert sich mit seinem
ganzen Körpergewicht daran. Mit einem Ruck
bricht das Genick des Kommissars. Einige wilde
Brüllungen gehen durch seine Glieder. Dann hängt er
leiblos am Seil.“

Wir eripieren unseren Lesern die sehr ausführliche Schilderung
Stenbocks über die Verführung und das Aufschwollen der Leiche,
um noch folgende weiteren Sätze zu zitieren:

„Eine Abteilung (Stenbocks) hat einige Gefangene
gemacht. Sie werden sofort neben der Landstraße ab-
geurteilt: fünf Männer. Sie stehen finstern und ruhig.
Als die Schüsse fallen, wende ich das Gesicht ab.“

Dieser Bolschewistenmörder tritt jetzt als „Sympathi-
sirender“ in die Reihen der deutschen KPD. und wird von dieser
mit Jubel empfangen. Wahrscheinlich, die Brüder sind einander wert!

... als der Kampforganisation ...

Das schneidige Ultimatum der Kommunisten.
Ein Ultimatum bedeutet ein Entweder - oder. Entweder
du tust dieses, oder ich werde jenes tun. Auch das kommunistische
Ultimatum an die Preußenregierung ist auf ein Entweder - oder
gestimmt. Und das sieht in diesem Falle folgendermaßen aus:

Entweder...
sofortige Aufhebung des Verbotes des Roten Frontkämpferbundes
als der Kampforganisation gegen National-
sozialisten und Stahlhelmer,
oder
die kommunistische Partei wird sich beim Volksentscheid mit
Nationalsozialisten und Stahlhelmen zu einer
Einheitsfront gegen das republikanische Preußen zusamen-
schließen
als der Kampforganisation gegen Nationalsozialisten und Stahl-
helmer.

Gegen Wundlaufen

Wundlaufen durch übermäßige
Schweißabsonderung an Füßen
und anderen Körperstellen (Wund-
sonnen- und Wundschmerz). Sofort käuflich und heilend Leder-
creme (Draue-Packing) auch als Kosmetikum für Hände u. Gesicht. Tube 60 Pf.
u. 1 Mk. in allen Apotheken-Verkaufsstellen zu haben.

Amittler Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums Breslau-Krietera

(Nachdruck, auch mit Quellenangabe verboten)

Nach längerer Berührung drängen die Störungszentren der neuen Z. Zonen-
reihe nach Westen über Mittel- und Nord- in die Skandinavien-Richtung. Sie aber in
der Hauptache nur vorübergehende Beschattungserscheinungen ohne nennenswerte
Niederschläge hervorgerufen. Die Temperaturen steigen besonders tagsüber wieder
etwas an.

Wassichten für das nächste Hochgebiet:
Bei südwestlichen bis westlichen Winden bewölkt, nachhergehend nach
aufsteigendem, tagsüber mäßig warmes Wetter, zunächst keine nennenswerte
Niederschläge.

Wassichten für das nächste Hochgebiet:
Zwischen Südwest bis West, wechselnd bewölkt, etwas wärmer.

Sonnenaufgang: 4.04 Uhr, Sonnenuntergang: 20.07 Uhr.

Wassersand

	23. 7.	22. 7.	23. 7.	22. 7.
Katibor	1.01	1.01	Kamslau (Unter-Regel)	1.78
Reife (Stadt)	0.63	0.59	Dobornitz	1.07
Reife (Land)	1.62	1.58	Abflussmenge (selbstlich)	68
Wriez (Kamslau)	1.98	1.97	Wriezberg vom 22. 7.	0.28
Wriez	1.08	1.10	Wriezberg + 18"	0.17

Amtlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes

Hauptmarkt am 22. Juli 1931

Der Auftrieb betrug: 1003 Rinder, 211 Kalber, 410 Schafe, 2833 Schweine
überhand von vorigen Woche waren: 8 Rinder - Kalber - Schafe
- Schweine.

Wichtigste Verkaufspreise: 1070 Rinder, 941 Kalber, 410 Schafe, 2833 Schweine.

I. Rinder.

	1610 Stück	Es wurden verkauft für 50000 Mark für Vorkaufspreise
A. Optimal:	45	
a) vollstellige, ausgewählte höchste Schlachtwerte		42-48
b) fast vollstellige		36-37
c) vollstellige		30
d) gering geschätzt		16-21
A. Suboptimal:	897 Stück	
a) vollstellige, ausgewählte höchste Schlachtwerte		41-42
b) fast vollstellige		36
c) vollstellige		30
d) gering geschätzt		15-18
C. Rinder:	423 Stück	
a) vollstellige, ausgewählte höchste Schlachtwerte		36-38
b) fast vollstellige		32-34
c) vollstellige		20
d) gering geschätzt		13-15
D. Rinder (Kamslau):	123 Stück	
a) vollstellige, ausgewählte höchste Schlachtwerte		41-42
b) fast vollstellige		36-38
c) vollstellige		20
d) gering geschätzt		13-15
E. Rinder:	13 Stück	

II. Kalber.

	921 Stück
a) Doppelt bester Kalb	1
b) Bestes Kalb aus Gaudau	1
c) Bestes Kalb aus Gaudau	1
d) Geringere Kalber	918

III. Schafe.

	410 Stück
a) Doppelt bester Schaf	1
b) Bestes Schaf aus Gaudau	1
c) Bestes Schaf aus Gaudau	1
d) Geringere Schafe	408

IV. Schweine.

	2833 Stück
a) Bestes Schwein	1
b) Fast bestes Schwein	1
c) Bestes Schwein	1
d) Geringere Schweine	2830

Die 4. Internationale Frauenkonferenz der Sozialistischen Arbeiter-Internationale

Vor dem Kongress der Sozialistischen Arbeiter-Inter-
nationale wird eine internationale Frauenkonferenz stattfinden.
Beginnt am Donnerstag, dem 23. Juli, 15 Uhr, im Konzert-
saal in Wien und wird vermutlich Freitag, den 24. Juli, be-
endet. Die Eröffnungsansprache wird durch Radio über-
tragen.

Die Tagesordnung lautet:

Die Frau in der Wirtschaft.

- Die Frau in Industrie und Handel, insbesondere die
Wirkung der Nationalisierung auf die Frauennarbeit.
(Referentin: Janet Watson, England.)
- Die Frau in der Landwirtschaft. (Referentin: Elisabeth
Ribbins-Palastier, Holland.)
- Die Frau im Haushalt:
 - Die Hausfrau. (Referentin: Stabbe Blasse,
Belgien.)
 - Die Hausgehilfin. (Referentin: Jennie P. Adanson,
England.)

Die Wirkung der politischen Reaktion auf die Freiheit der
Frau. (Referentin: Tony Sender, Deutschland.)

Die Fortschritte der sozialistischen Frauenbewegung seit der
vierten internationalen Konferenz 1920. (Referentin: Waltraud Popp,
Deutschland.)

- Frauenwahlrecht;
- Frauenorganisation;
- Staatsbürgerlichkeit der verheirateten Frau;
- Muttererleichterungen.

Die Frauen der sozialdemokratischen Organisation Wiens
veranstalten zur Begrüßung der ausländischen Delegierten eine
Versammlung der weiblichen Vertrauenspersonen von Wien im
großen Saal des neuen Gebäudes der Organisation der Hotels,
Café- und Kaffeehausangestellten, Wien IV, Treitschke, in der
eine Vertreterinnen der ausländischen Delegationen das Wort
ergreifen werden. Außerdem sind künstlerische Darbietungen,
Musik und mehrsprachige Lieder und Rezitationen vorgesehen.

Der Konferenz geht eine Sitzung des Internationalen
Frauenkomitees voraus.

Kurze Meldungen

Die im Verlage „Gemeinschaftsdruckerei „Länder Zeitung“
und „Allgemeiner Anzeiger“ erscheinende „Länder Zeitung“ und
deren „Allgemeiner Anzeiger“ sind nunmehr in der „Länder
Zeitung“ als ein und derselbe Verlag der Oberpräsidenten
von Hannover bis einschließlich 4. August verboten worden.

Auf Grund der neuen Notverordnung hat der Polizeipräsident
das an Stelle des verbotenen „Anzeiger“ ausgegebene
„Allgemeiner Anzeiger“ mit der Dauer von
fünf Tagen wegen Verletzung der öffentlichen Sicherheit und
Ordnung verboten.

Die 4. Internationale Frauenkonferenz der Sozialistischen Arbeiter-Internationale

Vor dem Kongress der Sozialistischen Arbeiter-Inter-
nationale wird eine internationale Frauenkonferenz stattfinden.
Beginnt am Donnerstag, dem 23. Juli, 15 Uhr, im Konzert-
saal in Wien und wird vermutlich Freitag, den 24. Juli, be-
endet. Die Eröffnungsansprache wird durch Radio über-
tragen.

Die Tagesordnung lautet:

Die Frau in der Wirtschaft.

- Die Frau in Industrie und Handel, insbesondere die
Wirkung der Nationalisierung auf die Frauennarbeit.
(Referentin: Janet Watson, England.)
- Die Frau in der Landwirtschaft. (Referentin: Elisabeth
Ribbins-Palastier, Holland.)
- Die Frau im Haushalt:
 - Die Hausfrau. (Referentin: Stabbe Blasse,
Belgien.)
 - Die Hausgehilfin. (Referentin: Jennie P. Adanson,
England.)

Die Wirkung der politischen Reaktion auf die Freiheit der
Frau. (Referentin: Tony Sender, Deutschland.)

Die Fortschritte der sozialistischen Frauenbewegung seit der
vierten internationalen Konferenz 1920. (Referentin: Waltraud Popp,
Deutschland.)

- Frauenwahlrecht;
- Frauenorganisation;
- Staatsbürgerlichkeit der verheirateten Frau;
- Muttererleichterungen.



Sonderangebot hochfeiner Qualitätsweine solange Vorrat reicht

1930 er Laubenhelmer Berg <sup>empfehlens-
wert, sehr fein</sup> 1/2 Fl. 0.70
 1929 er Edenkobener Heide <sup>herausragender,
milder Tischwein</sup> 0.80
 1929 er St. Martiners Schloßberg <sup>fein, rassisch
stüftig</sup> 0.90

1929 er Liebfraumilch ^{elegant, zart u. mollig} 1/2 Fl. 1.00
 1928 er Oppenheimer Krötenbrunnen <sup>blumig,
anregend</sup> 1.50
 1929 er Mesenicher Berg <sup>(Moselwein) sehr
rassig, pikant</sup> 0.90
 Preise ohne Flasche!

1929 er Zeller schwarze Katz <sup>vollmund.,
spritziger Wein</sup> 1.00
 Deutscher Rotwein <sup>herausragend,
hochfein</sup> 1.50
 1929 er Spanischer Rotwein <sup>vollmundig,
sehr fein</sup> 1.00

Sammlen-Anzeigen

Am 21. Juli 1931, früh, verschied unsere liebe Schwester, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Marie Birk
 geb. Hoffmann
 im Alter von 76 Jahren.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Die trauernden Geschwister und Anverwandten.
 Beerdigung: Freitag, den 24. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Halle des St. Bernhard-Friedhofes in Dürngoy. 6533

Am 18. Juli verstarb unser werter Kollege, der Schlosser
Artur Adamek
 im Alter von 46 Jahren. 2773
 Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
 Die Beteiligten der Freiwill. Beerdigungsbeihilfe des Fahr- u. techn. Personals der Stadt Straßenbahn
 Beerdigung hat bereits am Mittwoch stattgefunden.

Am 20. Juli verstarb unser Mitglied, der Buchhalter
Artur Springer
 im Alter von 28 Jahren.
 Ehre seinem Andenken!
 Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Groß-Breslau.
 Beerdigung: Freitag, 24. Juli, nachm. 3.45 Uhr von der Kapelle des Salvator-Friedhofes, Lohestr. Trauerhaus: Lehmgrabenstr. 58. Distrikt 30.

Verband der Nahrungsmittel- u. Getränkearbeiter
 Am Dienstag, den 21. Juli verstarb unser Mitglied, die Mähtenarbeiterin
Emma Schuster
 im Alter von 46 Jahren.
 Ein ehrendes Gedenken bewahrt ihr
 Die Organisationsleitung
 Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem St. Bernhard-Friedhof.
 Trauerhaus: Klosterstraße 124. 2778

Pfänder-Versteigerung
 Berliner Platz 2
 am Donnerstag, dem 6. August 1931, vormittags 9 Uhr
 rote Scheine bis Nr. 25 000
 gelbe Scheine bis Nr. 65 000
 Bietungsstation Nr. 10.—
Gemeinnütziges Pfandleihhaus der Stadt Breslau G. m. b. H.
 Gmmeß, Direktor. 2769

Genosse <sup>Machte nur bei
Deutsches Spielzeug?</sup>
 Du wirst dadurch bestimmt reell bedient und in keiner Weise übervorteilt. Dir werden Preise eingeräumt, die Deinem Geldbeutel entsprechen
Herrenrad mit Freilauf, 1 Jahr Garantie, **47.95** komplett
Damenrad sonst wie Herr. **58.00**
Halbrenner ^{Aberration. Originalräder} **58.95** ^{gemufft, in} ^{Amtführ. mit}
Damenrad ^{Herstklassig.} **76.00** ^{Garantie}
Damenrad ^{Originalrad} **76.00** ^{gemufft, i. best}
 sonst wie Herr. **69.00** und **76.00** ^{ed. schw. 72.00}
 Ballonräder 64.00, 78.00, 82.00 ^{Damenportröder}
 89.00 ^{Decken nur in Feinlein ab 1.75 Conti-Excal-}
 sior, Polack, Hutschinas, usw. 2.25, 2.50, 2.80 Mk.
 Ari Gebirg 3.75 u. 4.00 Mk. Schlauchreifen, Fabrik
 Polack, Conti, Entschlossen 5.00, 5.25, 5.50, 5.75 Mk. usw.
 Weitere Zubehör- und Ersatzteile dergl. billigst
 Mehr zu zahlen hast Du nicht notwendig!
 Deshalb Deine Parole: **Nur**

Fahrradhaus Sieg <sup>nur Markt 13
neben Barasch</sup>
 Das niedrigste Preisniveau, die günstigsten Preise für alle Bedürfnisse in Frage kommende Reparaturarbeiten
 5% Rabatt

Bettfedern
 kaufen **Vertrauenssache**
 der **Böhmisches Bettfedern-Niederlage**
Friedrich-Wilhelm-Str. 45, I. Etg.
Kein Laden!

Druckerei Volkswacht
 haben ^{schon} ^{schon} ^{schon}
Breslau 2, Flurstraße 4/6.

**Donnerstag
Freitag
Sonnabend**

**Strümpfe!
Tage!**

Damen-Strümpfe edelste künstl. Waschseide 4fache Sohle u. Zehenverstärk., i. d. neuest. Farb. **1.95**
Damen-Strümpfe aus allerfeinster Agfa-Travis Wasch-kunstseide, in modern. Farben **1.25**
Damen-Sport-söckchen weiß u. farbig, strapazier-fähige Qualität. **38** Pfg.
Damen-Strümpfe feinmasch., künstl. Wasch-seide oder Wasch-kunst-seide plattiert **95** Pfg.
Damen-Strümpfe eleg. Wasch-kunstseide mit 4fach. Sohle od. Kunstseid. platt., mod. Farbsortim. **1.45**
Herren-Socken dauerhafte Qualität, mod. kleine Musier, 75, **48** Pfg.

Große Posten kunstseidene Schlüpfen
 Posten I **95** Pfg. Posten II **1.45**

Tietz
 Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

Berücksichtigt unsere Inferenten!

VOLKSFÜRSORGE
 Gewerkschaftlich genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft
 Hamburg 5
 Größte **2776**
Versicherungs-Gesellschaft Deutschlands
 Versicherungsleistungen: Ueber **12 Millionen Mk.** seit November 23 (Ende der Inflation)
 Gegenwärtig rund 22 Millionen Versicherte mit 900 Millionen RM. Versicherungssumme, 150 Millionen RM. Vermögen, davon Eigentum der Versicherten: über 100 Millionen RM. Prämienreserve, über 52 Millionen RM. Gewinnanteile, zusammen über 152 Millionen RM.
 Nähere Auskunft erteilen die Gewerkschaften, die Vertrauensleute der Volksfürsorge und die Rechnungsstelle Breslau, Margaretenstr. 17, Zimmer Nr. 29-31, Ruf 30281, oder der Vorstand der Volksfürsorge, Hamburg 5.

Technische Radio-Literatur
 Krüger: Störungen an Radio-Apparaten **2.50**
 Krüger: Wie baue ich Radio-Fernempfänger **3.25**
 Krüger: Selbstanfertigung von Radio-Apparaten ... **3.00**
Volkswacht-Buchhandlungen Breslau
 Hans-Cranzsch, 5, Flurstr. 4.

LIEBICH Theater
 Tel. 50834
 Tgl. 8 1/2 Uhr
 Ausstattungs-Revue
Liebe mich
 32 Bilder, 60 Mitwirk.
 für 50 Pf. 2 Mk. Orch.
 bis 2 Mk. Sess.
 Vorverkauf 10 - 2 Uhr

Gesellschaftshaus Silesia, Neudorf
 Heute Donnerstag
Ball halb u. halbes
 Herren 75 Pf. Damen 2

Hoffmanns Festsäle
 Morgen Freitag und Sonntag
Gr. Garten-Freikonzert verbunden mit **Kindergarten**
 unter Mitwirkung des Original-Negers Franz Abends ab 8 Uhr im Saale vorheriger Ball.

Gyalis Brot
 ist überbrot gut!
 Gyalis Brot
 ist überbrot gut!

1 Fabrikposten außergewöhnlich billiges Preßglas
 in reizenden, neuen Mustern und tadellos, hellen u. klaren Qualitäten
 Kompottschälch. od. Teiler Stück 74
 Kompottschüssel 20 cm groß 45
 Zuckerschalen auf Fuß 10
 Butterdosen mit Deckel 25
 Käsegläser in hübsch. Mustern 45
 Zitronenpressen 10
 Starke Milchgläser 1/2 Ltr. Inh. 10
 Gr., massive Wassergläser 74

Soeben wieder eingetroffen!
 Viele tausend beste, mundgeblasene **Einkoch-Gläser**
 helle Ware, garantiert größte Hitzebeständigkeit mit massivem Rand und Gummiring
 lang 25 30 35 45 55
 weit 35 40 45 55 60

Jardinieren in schön. Mustern, Stück 95
Rahm-Service dreiteilig 95
Buchenteller zirka 29 cm groß 45
Aschenbecher stark .. Stück 50, 25

Ganz besond. Hautgegesundheit!
 4000 Stück
 1/2 Liter große **Einlege-Flaschen**
 mit Porzellan-Pat.-Verschluss und Gummiring, zum Einlegen sämtlich. Beerenfrüchte, Stück nur **25**

MESSOW WALDSCHMIDT
 G. m. b. H.
 Die „Frauenwelt“ den Frauen zum Lesen, Denken und Schauen!
Frauenwelt
 eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Mannes
 Preis 35 Pf. Zu beziehen bei allen Zeitungsstellen

Vor den Schranken des Gerichts

Der Einbruch beim Justizrat

In der Nacht zum 30. Januar d. J. war in dem Büro des Justizrats Mamroth auf der Schwandorfer Straße ein Einbruch verübt worden. Die Täter wurden zwar nicht sofort ermittelt, aber ein Chauffeur hatte vor der Tür jenes Hauses zwei Männer längere Zeit beobachtet, die ihm sehr verdächtig vorkamen. Der Chauffeur hatte auch zu einem Freunde von dem Einbruch erzählt und schließlich war die Polizei benachrichtigt worden, daß die Täter im Scheitniger Park vergraben worden seien. Die Ermittlungen wurden durch die Tat, und die Beweisaufnahme stützte sich hauptsächlich auf Indizien, doch nach ihren Vorstrafen war ihnen die Haft schon zuzutragen. A. hat bereits insgesamt fast 15 Jahre Zuchthaus verbüßt. Das Schöffengericht hielt den Indizienbeweis für gesichert und erkannte gegen jeden auf zwei Jahre Zuchthaus. Gegen dieses Urteil hatte B. Berufung eingelegt, während C. von Seiten der Staatsanwaltschaft Berufung erfolgte. Auch die Ferienstrafkammer bestritten beide den Einbruch, besonders aber B. suchte sein Alibi nachzuweisen. Die Indizien waren aber immerhin erhebliche. Nicht zuletzt waren auch beide durch schwer belastet, daß sie von dem Einbruch zu anderen Verbrechen hatten. Der Staatsanwalt beantragte eine Erhöhung der Strafe auf je drei Jahre Zuchthaus. Das Gericht verwarf die Berufung der Staatsanwaltschaft, als auch die der Angeklagten, so daß es bei jedem bei zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Auch die Strafkammer hielt den Beweis voll erbracht, so daß die Angeklagten die Einbrecher sind.

Bergehen gegen die Notverordnungen

Der Erlaß der Notverordnungen zum Zwecke der Bekämpfung städtischer Auswüchse brachte dem Gericht eine erhebliche Arbeit. Täglich werden jetzt einige solcher Vergehen vor dem sogenannten Schnellgericht abgeurteilt. Am Abend des großen Stahlhelmtages waren auf der Gartenstraße zwei Leute beobachtet worden, die Ziegelsteine in einem Hausflur zum Anwerfen trugen. Als sie von der Polizei verhaftet wurden, wurde dem einen ein Dolch, bei dem anderen ein Totschläger gefunden. Jetzt standen sie vor Gericht, um sich wegen Vergehens gegen die Verordnung über Waffenmißbrauch zu verantworten. Der Gericht mußten sie zu ihrer Verteidigung überhaupt nichts vorzuführen. Der eine Angeklagte war erst 19 Jahre alt, so daß die Strafe bei ihm wohl als Nummerjüngling anzuwenden ist. Das Gericht nahm an, daß sie dort hingekommen waren, um die Straße der Stahlhelmtage zu stören und verurteilte jeden zu drei Monaten Gefängnis. Da beide arbeitslos sind, werden sie wohl für die fünf Tage abhaken müssen.

Am Vorabend des Stahlhelmtages sollte ein Arbeiter gegen den Stahlhelmführer gepöbelt haben, der auf der Alsenstraße eine Panne hatte. Er war deshalb wegen Aufforderung zu Gewalttätigkeiten zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Seine eingelegte Berufung hob die Ferienstrafkammer das Urteil erster Instanz auf, denn die Beweisaufnahme hatte nicht ergeben, daß er jemanden aufgehetzt hatte und deshalb nahm das Gericht nur groben Unfug für vorliegend an und verurteilte den Arbeiter zu 15 Mark Geldstrafe.

Ein anderer Arbeiter hatte sich dadurch des Vergehens gegen die Notverordnungen schuldig gemacht, daß er acht Tage vor dem Stahlhelmtage ohne polizeiliche Genehmigung Flugblätter verteilte, die sich mit dem kommenden Stahlhelmtage beschäftigten. Er hatte deshalb einen Strafbescheid über 20 Mark erhalten. Den Widerspruch, den er eingelegt hatte, nahm er kurz nach Eintritt in die Verhandlung zurück, nachdem ihm Katzenzahlung bewilligt worden war.

Expresster-Manieren der Wochenpresse

Der Verleger der Wochenzeitung „Der Greifer“ Josef Schneider, stand am Dienstag vor dem Erweiterten Schöffengericht, um sich wegen verletzter Expresster, Beamtennötigung und Hausfriedensbruchs zu verantworten. Schneider war am 2. März d. J. in dem sogenannten „Staubsaugerprozeß“ als Angeklagter verurteilt worden. Für entgangenen Arbeitsverdienst verlangte er an der Kasse 30 Mark. Als der Justizbeamte die Zahlung verweigerte, da ihm die geforderte Summe zu hoch erschien, zog er einen „Greifer“ aus der Tasche und erklärte: „Sehen Sie, wer ich bin! In der nächsten Nummer werden Sie etwas lesen.“ Gleichzeitig machte er auch Reklame für seine Zeitung und forderte die Umstehenden auf, sich gar den nächsten Expresster zu kaufen. Der Aufforderung des Justizbeamten, das Haus zu verlassen, kam er nicht nach; es mußten vielmehr erst die Wachmeister geholt werden, die ihn hinausbeförderten. Schneider bestreitet, sich einer verletzten Expresster schuldig gemacht zu haben und behauptete, täglich 30 Mark zu verdienen. Durch die Beweisaufnahme konnten ihm diese Angaben nicht widerlegt werden. Das Gericht hielt deshalb keine verletzten Expresster vorliegend, sondern Beamtennötigung und Hausfriedensbruch. Rücksicht auf sein hohes Einkommen hielt das Gericht eine erhebliche Geldstrafe am Platz und es erkannte deshalb auf 20 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte einen Monat und drei Tage Gefängnis beantragt.

Strunkene laufen ein

Am Dienstag fand der zweite „Blünderungsprozeß“ vor dem Schöffengericht statt. Auch diese Angeklagten waren keine Plünderer, sondern zwei betrunkene Leute, die in ihrem unzurechnungsfähigen Zustand trauelend in das Geschäft des Fleischermeisters strunkend auf der Schwendfeldstraße gekommen waren und Wurst verlangten. Allerdings war der eine von ihnen der Tapezierer E. und vor acht Tagen schon einmal in dem Geschäft gewesen. Man ließ ihm aber nichts gegeben. Jetzt standen beide wegen verletzter Expresster und Hausfriedensbruchs vor Gericht, denn in dem betrunkenen Zustand hatten sie gedroht, alles kaputt zu machen, wenn sie keine Wurst bekommen würden. Strafführend bei ihnen in Betracht, daß, obgleich sie arbeitslos waren, an dem Tage circa vier bis fünf Mark verdient hätten. Das Gericht sprach über bis fünf Mark verurteilt, der andere wurde mit 21 Mark verurteilt, auf vier Monate Gefängnis, gegen seinen Freund, der auch schon verurteilt ist, auf einen Monat Gefängnis.

Die Strafe für Abhaltung einer verbotenen Versammlung

Wegen Vergehens gegen die Notverordnung des Reichspräsidenten hatte sich vor dem Breslauer Schnellgericht ein Arbeiter zu verantworten. Die Kommunisten wollten am 9. Juni dem Neumarkt eine öffentliche Versammlung abhalten. Diese wurde aber auf Grund der Notverordnung verboten. Trotzdem erschienen zahlreiche Leute, die von der Polizei zerstreut wurden. Unter Führung eines Kommunisten begaben sich eine Anzahl von Leuten auf die Albrechtstraße, wo der Führer eine

längere Ansprache hielt. Das Gericht hatte nun zu entscheiden, ob dies eine öffentliche Versammlung war. Es bejahte diese Frage, weil die Mehrzahl der versammelten Leute Gefinnungsgenossen des Redners waren. Das Urteil lautete auf die Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis.

Der schwere Verkehrsunfall auf der Kaiser-Wilhelm-Straße

Das Erweiterte Schöffengericht hatte sich bereits einmal mit dem schweren Verkehrsunfall zu beschäftigen, daß sich am 19. Juni 1929 auf der Kaiser-Wilhelm-Straße, Ecke Kuratierstraße ereignete. Ein Lastzug, bestehend aus der Zugmaschine und zwei Anhängern war hier auf den Bürgersteig geraten und hatte einen Kinderwagen umgeworfen, so daß ein fünf Monate alter Säugling herausfiel, eine schwere Gehirnerschütterung erlitt und alsbald verstarb. Zwei weitere Kinder waren schwer verletzt worden. Sämtliche Kinder waren Geschwister, das vierte war mit dem Schrecken davongekommen. Es war nach Hause gelaufen und hatte die Eltern von dem furchtbaren Unglück benachrichtigt. Gegen den Führer der Zugmaschine, den Kaufmann Klein war dann eine Anklage wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung erhoben worden. Der Angeklagte erklärte in der Verhandlung am 27. Januar v. J., daß nicht ihm die Schuld an dem Unfall treffe, sondern daß der Führer eines Personenautos vorschriftswidrig gefahren sei, indem er die Kurve schnitt und ihm so plötzlich in seine Fahrbahn gekommen sei. Um einen Zusammenstoß mit dem Personenauto zu vermeiden, sei er gezwungen gewesen, das Steuer stark nach rechts zu reißen und dabei sei er auf den Bürgersteig geraten. Der Kraftwagenführer war bis dahin nicht ermittelt worden. Das Gericht hielt nicht einwandfrei erwiesen, daß Klein die Schuld an dem Unfall trüge. Er wurde deshalb freigesprochen. Das Urteil ist inzwischen rechtskräftig geworden. Der Vater der verunglückten Kinder forschte aber unermüdet nach dem angeblich schuldigen Chauffeur und schließlich gelang es ihm auch, ihn zu ermitteln. Es war der Kraftwagenführer Wiesner, der nun unter der Anklage, die Schuld an dem Tod und der Körperverletzung der Kinder zu haben, vor dem Schöffengericht stand. Er bestritt ebenfalls, der Schuldige zu sein. Nach dem Gutachten des Sachverständigen ist W. unbedingt insofern verkehrswidrig gefahren, als er die Kurve scharf schnitt. Doch auch K. ist nicht ganz schuldlos. Er hätte an einer Kreuzung die Geschwindigkeit des schweren Lastzuges so herabmindern müssen, daß er den Zug auf wenige Meter zum Stehen bringen konnte. Wesentliche Zeugen des Unglücks waren nicht zur Stelle und so konnten auch jetzt nur der damalige Angeklagte K. und die beiden Mitfahrer gehört werden, wodurch die Situation keine andere Klärung erfuhr, als wie sie ja bereits in der Verhandlung gegen K. ergeben hatte. Der Staatsanwalt beantragte gegen W., dessen Schuld er für erwiesen hielt, einen Monat Gefängnis. Das Gericht sprach auch diesen Angeklagten frei. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Herzog, betonte in der Begründung, daß es zwar bedauerlich sei, daß das schwere Unglück

keine Sühne finde, aber die Beweisaufnahme habe doch nicht einwandfrei ergeben, daß den W. die Schuld an dem Unglück beizumessen ist.

Beschimpfung der Reichsregierung

Unter der Anklage des Vergehens gegen das Republikanengesetz 711te sich vor dem Schöffengericht der Schlosser Gollz zu verantworten. Der Angeklagte, ein erheblich vorbestrafter Mensch, beschimpfte die Dreifaltigkeit, eines Abends im Februar d. J. Mitglieder der Reichsregierung, sowie auch den verstorbenen Reichspräsidenten in ungläubigster Weise zu beschimpfen, indem er sie „Lagebede“ und „Lumpen“ nannte. Diese Beschimpfung der Mitglieder der Reichsregierung erfolgte auf der Gartenstraße, Ecke Schwendfelder Straße. Hier hatte der Angeklagte auch dadurch groben Unfug verübt, daß er sich auf einen Bürger der Gartenstraße setzte und hier erst mit Gewalt heruntergeholt werden mußte. Das Gericht berücksichtigte bei Abmessung der Strafe seine Vorstrafen und die Schwere der Beschimpfung und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von vier Monaten. Wegen des groben Unfugs wurde er zu neun Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte hatte zwar behauptet, sinnlos betrunken gewesen zu sein, doch die Beweisaufnahme ergab, daß er nur angezuckert war.

Ein Salatenkreuzschnorrer

Der Musiker Georg Went ist schon öfter wegen unbefugter Veranlassung einer Sammlung bestraft worden. Doch für die Födericus-Kapelle setzte er sich immer wieder einer neuen Verurteilung aus. Auch Ende vorigen Jahres und Anfang dieses Jahres hatte er ohne die polizeiliche Erlaubnis zu besitzen, in der Stadt und auch im Landkreise herumgezogen. Unter der Anklage unbefugter einer öffentlichen Sammlung veranlassen zu haben, stand er jetzt vor dem Schöffengericht. Er will zwar nur bei Gesangsgruppen gesammelt haben, doch scheint er an die Unrechtmäßigkeit gekommen zu sein. Wertwürdigerweise haben die Nazis gegen ihn Strafantrag gestellt. Mit Rücksicht auf seine Verurteilungen wurde auf 80 Mark Geldstrafe erkannt.

Die zertrümmerte Schaufensterhebe

Unter der Anklage des gemeinschaftlichen Einbruchs diebstahls hatten sich vor dem Schöffengericht der 25 Jahre alte Zimmerer K. und der 24 Jahre alte Bauarbeiter N. zu verantworten. Der erstere ist schon wegen Einbruchdiebstahls mit Zuchthaus bestraft. Beide bestritten den ihnen zur Last gelegten Einbruch und K. erzählt, daß er nur aus Rache wegen einer Differenz dem Uhrmacher auf der Graupenstraße 14 die Schaufensterhebe in der Nacht zum 6. Mai eingeschlagen habe. Sein Freund N. kam zufällig vorbei. Er war furchtbar erschrocken und glaubte zunächst an eine Explosion. Es war aber beobachtet worden, daß der Freund noch mit dem Stiefel abhieb hineingetreten hatte, um das entzündete Loch zu vergrößern. Das Gericht wollte aber dem Angeklagten die Erzählung von der Rache nicht glauben. Es nahm vielmehr an, daß es sich um einen mißglückten Schaufensterbruch handelte und verurteilte K. zu einem Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht, N. zu drei Monaten Gefängnis.

Der Regierungspräsident will nicht

die Beschlüsse der städtischen Körperschaften durchführen

Wir leben im deutschen Rechtsstaat in einer recht merkwürdigen Zeit; ordnungsmäßig und durchaus legal gefasste Beschlüsse haben scheinbar keinen Kurswert mehr und bei den Aufsichtsbehörden scheint heutzutage der Respekt vor dem Gesetz erst bei einer f. f. Notverordnung einzusetzen. Da ist in den Ausschüssen und im Plenum der Breslauer Stadtverordneten-Versammlung lange beraten worden, um den Gaspreis zumindestens um einen Pfennig herabzusetzen. Um wenigstens diese geringe Ermäßigung durchzusetzen, hat man von allen weitergehenden Anträgen abgesehen und die Stadtverordnetenversammlung faßte am 29. Mai den einstimmigen Beschluß, den Gaspreis von 21 auf 20 Pfennige herabzusetzen. Diesem Beschlusse ist in Anerkennung der drückenden Notlage der breiten Massen — sehr oft kommt dies übrigens nicht vor — auch der Magistrat beigetreten. Der rechtsgeschulte wie naive Bürger nahm nun an, daß sofort dieser Beschluß auch ausgeführt werden würde. Weit gefehlt. Unser Breslauer Rathaus scheint nur noch historische Funktionen zu haben und die eigentlichen Gesetze scheinen allein im weniger stilvollen Gebäude am Lessingplatz gemacht zu werden. Dort sitzt eben der Regierungspräsident. Und der will nicht, daß die Breslauer auch nur um einen Pfennig das Gas verbilligt erhalten. Er verbietet einfach die Durchführung dieses Beschlusses. Basta! Es trifft ja schließlich einzig und allein nur die notleidende Bevölkerung.

An welche fossilen Paragraphen man sich hierbei wieder zu halten glaubt, ist uns unerschindlich. Unserer, in der heutigen Notverordnungzeit vielleicht etwas zu primitiven Rechtsauffassung nach, ist der von beiden Körperschaften gefasste Beschluß rechtsgültig und es wäre recht reizvoll, zu erfahren, was der Magistrat gegen die braven Bürger zu tun gedenkt, die sich strikt an die Beschlüsse der städtischen Körperschaften halten und, soweit sie kein Münzgas haben, eben nur 20 Pf. für den Kubikmeter Gas zahlen.

Gegen lästige Geräuschentwicklung

und das ruhestörende Motorknattern wird scharf vorgegangen werden

Der Polizeipräsident schreibt uns: Trotz scharfer polizeilicher Verkehrsüberwachung nehmen die Klagen aus der Bevölkerung über Belästigungen durch Geräuschentwicklung der Motorfahrzeuge von Tag zu Tag zu; insbesondere wird über das ruhestörende Knattern der Motore zur Nachtzeit geklagt.

Der Polizeipräsident hat Anweisung gegeben, daß mit den stärksten polizeilichen Mitteln gegen den Mißstand eingeschritten wird.

Die Motorfahrzeuge, die wegen lästiger Geräuschentwicklung zur Anzeige gebracht werden, haben neben einer empfindlichen Geldstrafe damit zu rechnen, daß sie zwecks Kontrole der Motorabgase dem Dampfmaschinenüberwachungsverein vorzuführen haben, wofür erhebliche Gebühren zu entrichten sind. Mit Strafermäßigung

oder Erleichterung in der Bezahlung der Strafe ist bei Anzeigen wegen übermäßiger Geräuschentwicklung keinesfalls zu rechnen. Es liegt also im wirtschaftlichen Interesse der Motorradfahrer, die polizeilichen Bestimmungen genauestens zu beachten. Zur Feststellung derartiger Störungen sind bereits besondere Beamtenstreifen eingesetzt.

Waffenbrüderschaft

Keilerei vor dem Oberlandesgericht — Eine Vorprobe für die „gemeinsame nationale Aktion“

Nach den neuesten Parolen wollen sich die Kommunisten aktiv in die Front Jugendberol-Dittler einreihen und den Volksentscheid mitmachen. Inzwischen liefern sich die Anhänger aber noch Raufereien und die Nazis in Stahlhelmluft sind gerade dabei, den Bolschewismus besonders aufs Korn zu nehmen. Gestern vormittag verteilten einige Stahlhelmer am Ritterplatz Flugblätter mit der Schlagzeile „Stalin schwort den Kommunismus ab“. Das sahen sich die vorbeikomenden Kommunisten nicht lange an, sondern ein Radfahrer nahm einen Nazi einen Flugblattstich weg und warf ihn in die Ober; worauf sich vor dem Oberlandesgericht sofort die schönste Keilerei der Waffenbrüder des 9. August“ entwickelte. Es gab anständige Sengen bis die Polizei mit einem Ueberfallkommando eingriff und die „freundschaftlichen Andachtungen“ verhinderte. Die „Freundesgefühle“ waren aber inzwischen so stark zum Ausdruck gekommen, daß einer mit einem gebrochenen Nasenbein in das Josefs-Krankenhaus geschafft werden mußte.

Beim Heberholen überfahren

Gestern vormittag wollte die Schneiderin B. aus der Uferstraße an der Michaelisstraße an einer Stelle, wo die Straße halbseitig gesperrt ist, ein Ziegelfuhrwerk überholen. Sie kam aber nicht vorbei, stürzte und wurde überfahren. Mit einem Krankenwagen mußte sie, erheblich verletzt, in das Josefs-Krankenhaus geschafft werden.

Mißglückter Sprung von der Straßenbahn

Als gestern früh der Glaser G. aus der Schieferwerderstraße in der Pfaffenstraße vor einem fahrenden Zug der Straßenbahnlinie 26 abspringen wollte, stürzte er hin und erlitt neben äußeren auch schwere innere Verletzungen und einen Oberschenkelbruch, so daß er sofort in die Chirurgische Klinik eingeliefert werden mußte.

Gefährlicher Kleister

In der Höfenstraße verunglückten am Dienstag früh zwei dicht hintereinander fahrende Radfahrer und eine Radfahrerin. Es war kurz vorher ein Platanenkleber mit seinem Handwagen dort entlang gefahren, und ohne daß er es merkte, ergoß sich aus einem auf dem Wagen befindlichen Gefäß der Kleister. Die Radfahrer, die in den Klebstoff hineinfuhren, glitten mit ihren Rädern ab und stürzten, kamen aber glücklicherweise alle drei mit kleineren Verletzungen und Sachbeschädigungen davon.

Vor vierzig Jahren

am 23. Juli 1891, wurde die Breslauer „Volkswacht“ wegen Majestätsbeleidigung beschlagnahmt und der verantwortliche Redakteur, Genosse Wendlandt, in Untersuchungshaft genommen. In dieser blieb er bis zum 19. September, wo ihn die Strafkammer des Landgerichts zu einem Jahre Gefängnis verurteilte. Wilhelm, der später „Kollander“ war, es wahrhaftig nicht wert, daß er einen solchen Säug seiner majestätischen Verfassungskraft genos, und daß wegen ihm sozialdemokratische Männer in das Gefängnis mußten. J. M.

Ein „ausstretender“ Kavaller

Die mit Liebe verbrämten Gauzarten werden nachgerade zu einem einträglichen Gewerbe und trotzdem nimmt die Zahl der hohen Weiblichkeit nicht ab, die sozusagen mit offenem Wort...

Im Westen nichts Neues

Aus haben schon viele Tausende den Film „Im Westen nichts Neues“ gesehen und noch immer hält der Zuspruch in das...

Niederschlesischer Provinzialauschuß

In der Sitzung des Niederschlesischen Provinzialauschusses hat der Landesminister einen ausführlichen Bericht über die Finanzlage der Provinz...

Bauten fortgeführt werden, soll eine Streckung erfolgen, damit die plötzliche Entlassung von Arbeitern vermieden wird...

Der Mord im Obernigker Walde

Die Polizei sucht einen „Lautstimmigen“

Das Verbrechen an der Breslauer Hausangestellten Wenzel, die zwischen Obernigk und Jädel erschossen wurde, ist sehr schwierig aufzuklären...

Wertung solcher Versicherungen Veranlassung geben und danach die Entschädigungen der Polizeibehörden bestimmen.

Der neue Liegnitzer Regierungspräsident noch nicht bestätigt

Auf der Tagesordnung der Sitzung des Provinzialauschusses am Dienstag stand unter anderem die Bestätigung des neuen Liegnitzer Regierungspräsidenten Dr. Simons...

37 falsche Fünfmarkstücke im Umlauf

Zu der am Sonnabend erfolgten Festnahme eines Falschgeldverbreiters, des Maurers Peter Krugalla aus Podtraje Kreis Oppeln...

Wunder. Eifähriges Kind von einem Möbelwagen erdrückt

Wunder. Eifähriges Kind von einem Möbelwagen erdrückt. Beim Spielen lief die eifährige Tochter des Papierwarenhändlers Jakob aus dem Hof auf die Straße...

Geldberg. Gefängnis für einen ungetreuen Banparlaments-Berichter

Geldberg. Gefängnis für einen ungetreuen Banparlaments-Berichter. Der 1908 im Kreise Kohnig geborene Heine Alfred Biele kam nach dem Tode seines Vaters...

Kohenz. Mit flüssigem Eisen verbrannt

Kohenz. Mit flüssigem Eisen verbrannt. Bei der Arbeit in der Marienstraße Halperie der Formierwerkzeugfabrik...

Krummhölz. 103 Bewerbungen um eine Gemeindevorstandsstelle

Krummhölz. 103 Bewerbungen um eine Gemeindevorstandsstelle. Um die freie Stelle des Gemeindevorstehers...

Neue Blätter in Namslau

Wie wir noch kurz vor Neblationsbeginn erfahren, wurde Namslau gegen 20 Uhr der Schanplatz einer neuen Blätter...

Die Stahlhelmschreitungen von Dirschberg

Auf eine kleine Anfrage des Landtagsabgeordneten Lehmann-Dirschberg hat Minister Sedwiz folgende Antwort gegeben...

Erweiterter Parteivorstand

Heute, pünktlich 19.30 Uhr, findet im Zimmer 12/14 eine wichtige Sitzung des erweiterten Parteivorstandes statt.

Kraftwagenfahrten in die schlesischen Gebirge

Der Schlesische Verkehrs-Verband veranstaltet in Gemeinschaft mit der Kraftverkehr Nordmark folgende Autobusfahrten...

Silberhochzeit

Feiert heute der Maurer Johann Kuzil, Domnikstraße 40 und seine Ehefrau Maria geb. Lehmann...

Sozialdemokratische Partei. Parteivorstand. Geschäftsstelle. Zimmer 107-110. Telefon Nummern 59060-59061.

Abteilung Kitzbühler. Funktionärsschulungsfest. Donnerstag, 20. Juli, Kaps, Mariannenstraße 17.

Schulstafel. Stelle 6 (Distrikte 2, 3, 5, 38, 55). Heute 20 Uhr pünktlich Versammlung bei Ridel, Döhlstraße 84.

Sozialistische Studentenschaft. Donnerstag, den 23. Juli, 20 Uhr, im Heim, Bismarckstraße 38/31.

Sozialistische Arbeiterjugend. Montag, den 23. Juli, 20 Uhr, im Heim, Bismarckstraße 38/31.

Freiwerkerschaftliches Jugendkartell. Freitag, den 23. Juli, 20 Uhr, im Heim, Bismarckstraße 38/31.

Monatliche Jugend. Am 20. Uhr im Heim zur Arbeitsgemeinschaft „Kampf dem Sozialismus“.

Freiwerkerschaftliches Jugendkartell. Freitag, den 23. Juli, 20 Uhr, im Heim, Bismarckstraße 38/31.

Von den Arbeiterkameraden. Abteilung 3 (Oberster-Sandstr.). Freitag, den 23. Juli, 20 Uhr.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Banner-Katzen. Sonnabend, den 25. Juli, 20 Uhr.

Aus der Umgebung

Drei Felddiebe festgenommen

Am Dienstag, um 23.45 Uhr, erbat der Gutsvorstand des Gutes Opperau polizeilichen Schutz...

Roter Tag in Nimpsch

Am 30. August 1931 feiert die Sozialdemokratische Partei der Stadt und des Kreises Nimpsch auf dem Stadion in Nimpsch ihr zehnjähriges Bestehen...

Schmoll. Das Blasorchester des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold

Schmoll. Das Blasorchester des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold gibt am Sonntag, den 28. Juli, im Herrn Rahl's Lokal...

Sozialdemokratische Partei

Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt/Nimpsch. Sekretariat: Margaretenstr. 17.

Majewitz-Kaufe. Donnerstag, den 23. Juli, Mitgliederversammlung bei Pech. Redner: Genosse Herbert Löbe.

Sacras. Sonnabend, den 25. Juli, 20 Uhr, im Lokal Matwald: Mitgliederversammlung.

Leutner. Sonnabend, den 25. Juli, 20 Uhr, im Lokal Müller: Mitgliederversammlung.

Schottwig. Sonntag, den 26. Juli, 15 Uhr, findet unser diesjähriges Sommer- und Kinderfest statt.

Achtung, Ortsgruppenführer! Genossen, schickt sofort die Abrechnungen ein.

Groß-Sabor. Donnerstag, den 23. Juli, bei Ewald öffentliche Versammlung.

20 Millionen Mark Unterstütkungen

Wählten die freien Gewerkschaften im Vorjahr an ihre Mitglieder

Über 20 Millionen Mark Unterstütkungen wählten die freien Gewerkschaften im Jahre 1930 an ihre Mitglieder gezahlt. Wieviel Geld wurde mit diesen Millionen... Diese Sparmaßnahmen einfacher Arbeiter, die in der... der Bedrängnis ihren Arbeitsbrüder zugute kamen, sind... geradezu ergreifender Ausdruck menschlicher... Solidarität.

Mancher Arbeiter hat geglaubt, es gehe jetzt auch ohne... Gewerkschaften, weil es ein Schlichtungswesen und ein Arbeits... ist. Die Krise hat gezeigt, daß noch lange nicht weder... Hilfe der Gewerkschaften im Kampf um den Lohn noch die... Unterstütkung gegen die Not entbehrt werden können.

Vorstandstagung des IGB

Am Dienstag tagte der Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes — zum ersten Male in Berlin. Seiner Beratungen ging eine glückliche Feier... Einweihung seiner neuen Sitzung voraus, dessen... im Arbeiterviertel Berlin-Südost in der... peniderstraße aufgeschlagen worden ist. Zur Feier... der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, der... sozialdemokratischen Partei und Reichstagsfraktion, der... nationalen Berufssekretariate, die ihren Sitz in Berlin haben, ... der sozialdemokratischen Arbeiterpresse eingeladen.

Der Vorsitzende des IGB, Cirzine, der Generalsekretär... englischen Gewerkschaften, beleuchtete in seinem... zungswort mit harter innerer Anteilnahme die Not... deutschen Volkes. Ungeheures, erklärte er, hat das deutsche... seit dem Krieg erduldet, und die Krisen, die es durchgemacht... sind fast nicht zu zählen. Kein Volk der Erde hat soviel... litten wie das deutsche, und die Ausdauer und der Mut, die... allem die breiten Massen des deutschen Volkes in diesen... Zeiten offenbart, sind bewundernswert. Der IGB, der

jetzt in Berlin seinen Sitz hat, ist stolz darauf, die deutschen Ge... werkschaften zu seinen Mitgliedern zu zählen. Der entschlossene... und zähe Aufwille der deutschen Gewerkschaften ist für uns... in England seit Jahren Vorbild und Muster, und Namen wie... Leipzig, Wels und Breitfeld haben nicht nur in Deutschland, ... sondern in der ganzen Welt einen guten Klang. Die deutsche... Arbeiterklasse wird auch die jegliche Krise, wohl die schwerste von... allen, siegreich überwinden.

Im Namen der Sozialdemokratie begrüßte Otto Wels... den IGB an seinem neuen Sitz. Er betonte, es sei für den IGB... vielleicht von Nutzen, wenn er an der Stelle sein Standquartier... habe, wo die Wirtschaftskrise, die heute die ganze Welt erschüttert, ... am stärksten tobt. Leipzig erklärte für die deutschen Gewerks... chaften, daß sie die hohe Ehre der Sitzverlegung nach Berlin... wohl zu würdigen wüßten. Die deutschen Gewerkschaften würden... es unter allen Umständen vermeiden, irgendwo in die Geschäfte... des IGB, dreinzureden; sie würden ihn aber mit allen Kräften... unterstützen. Käppler, der Sekretär der Bauarbeiterinter... nationalen, gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß das innige Zu... sammenarbeiten zwischen dem IGB und den internationalen... Berufssekretariaten auch in Berlin gewährleistet sein werde.

Die Vorstandssitzung faßte eine Reihe bedeut... samer Beschlüsse. Es wurde eine Entschlieung und ein... Aktionsprogramm zur internationalen Abstützung ausgear... beitet, die der Exekutive der Sozialistischen Arbeiterinternationale... und danach dem Internationalen Sozialistischen Kongress in Wien... zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Große internationale... Arbeiter-Meetings sind vorzuziehen; ebenso soll in allen Ländern... ein Petitionskurm zur Förderung der Abstützung entfacht werden. Die... Sommerhule des IGB wird in diesem Jahr vom 23. bis 29. August... im Ruskini-College in Oxford abgehalten. Die... schon seit längerer Zeit geplante Studienreise nach dem... fernen Osten (Japan, China und Indien) wird im nächsten... Jahr durchgeführt. Die Vorbereitung der Reise liegt in der... Hauptsache in den Händen der japanischen Gewerkschaften. Mitte... September wird der Generalsekretär des IGB, nach Jugoslawien, ... Bulgarien, Griechenland und Ägypten fahren, um die dort be... stehenden Zwistigkeiten zu beheben.

Noch 306 375 Arbeitslose in Schlesien

Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem Ende Juni bereits der... stand in der Zahl der Arbeitslosen erzielt wurde, ist in... diesem Jahr auch in der ersten Hälfte des Monats Juli noch ein... starker Rückgang in der Gesamtzahl der Arbeitslosen bei... den Arbeitsämtern im Bezirk des Landesamtes Schlesien... festzustellen, wenn auch dieser Rückgang im ganzen verhältnis... mäßig gering ist. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich in der... ersten Juli-Hälfte von 307 773 auf 306 375, also um 1398, ver... mindert. Von den am 15. Juli festgestellten Arbeitslosen ent... fallen auf Niederschlesien 229 846, auf Oberschlesien 76 529. Der... Rückgang in der Gesamtzahl der Arbeitslosen entfällt allein... auf die männlichen Arbeitslosen (minus 2383), während bei... den weiblichen Arbeitslosen eine Zunahme (+ 985) zu ver... zeichnen ist. Erheblich stärker als der Rückgang in der Zahl der... Arbeitslosen ist während des Berichtzeitraumes der Rückgang... der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger, hier aber nur in... Folge eines Rückganges bei den Arbeitslosenunterstützten, während... die Zahl der Krisenunterstützten wieder weiter ansteigen ist. In... der Zahl der Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in... den und Kru zusammen von 184 023 auf 153 466 (113 873 in... Niederschlesien, 39 583 in Oberschlesien) also um 10 557, ver... mindert. Der Rückgang beträgt bei den Arbeitslosenunterstützten... 2 664 (von 106 688 auf 94 024); es entfallen auf Niederschlesien... 2 566, auf Oberschlesien 2 458 Arbeitslosenunterstützte. Die... Zahl der Krisenunterstützten hat sich von 57 336 auf 59 442 (44 307... in Niederschlesien, 15 135 in Oberschlesien), also um 2 107, erhöht. In... dem Rückgang der Arbeitslosenunterstützten zeigen sich im... wesentlichen die Auswirkungen der veränderten Bestimmungen... der Notverordnung vom 5. Juni 1931 (in den Bezirken Jauer... und Kreuzburg, vor allem Aussteuerungen berufsüblich Arbeits... losen).

Insgesamt liegt die Zahl der Arbeitslosen aber noch um... 2 900 oder rund 37 Prozent über der entsprechenden Zahl des... Vorjahres und um 88 432 über der Zahl des Tiefstandes des Vor... jahres von Ende Juni. Die entsprechende Vorjahreszahl wird... durch den Hauptunterstützungsempfänger insgesamt um 13 714... und zwar infolge der starken Erhöhung der Krisenunterstützten... um 30 832 überschritten, bei den Arbeitslosenunterstützten allein... liegt die Zahl um 17 118 unter der entsprechenden Vorjahreszahl. So... beträgt die Gesamtzahl der Arbeitslosen am 15. Juli 1930... insgesamt 223 475 (166 770 in Niederschlesien, 56 705 in Ober... schlesien). Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug... 39 752 (111 142 Arbeitslose, 28 610 Krisenunterstützte). Die... zeitige Arbeitslosenzahl liegt um 120 658 unter der des... Vorjahresstandes des vergangenen Winters (Ende Februar), aber... nur um 24 568 unter der des Höchststandes des Winters 1929/30... (gleichfalls Ende Februar).

Wiederum ist bei einzelnen Arbeitsämtern eine Zunahme... in den Gesamtzahlen der Arbeitslosen zu verzeichnen, so in... Breslau, Reichenbach, Waldenburg, Gleiwitz, Hindenburg und... Ratibor infolge einer Zunahme bei den männlichen und bei den... weiblichen Arbeitslosen, in Hirschberg infolge einer Zunahme... bei den männlichen Arbeitslosen, die stärker als der Rückgang... bei den weiblichen Arbeitslosen ist. Die Zahl der Arbeits... losenunterstützten hat sich mit Ausnahme von Reichenbach (+ 14)... durchweg, teilweise nicht unbedeutend, vermindert, während die... Zahl der Krisenunterstützten mit wenigen Ausnahmen (un... ter anderem Reichenbach) oder annähernd gleichgebliebene Zahlen in... Gleiwitz, Strahlen, Schweidnitz, Beuthen, Biegnitz, Neupfad) ... weiter ansteigen ist.

Der Rückgang in der Gesamtzahl der männlichen Arbeit... losen entfällt in der Hauptsache auf Arbeiter des Bau... werbes (die Zahl der Bauhilfsarbeiter zurückgegangen), die Industrie... der Steine und Erden, die Land- und Forstwirtschaft und das... Metallgewerbe, während sonst vielfach Zunahmen zu verzeichnen... sind. Bei den weiblichen Arbeitslosen zeigt im wesentlichen... nur die Berufsgruppe Land- und Forstwirtschaft eine Verminde... rung, im Übrigen hat fast durchweg Zunahmen zu verzeichnen... so daß sich insgesamt die bereits erwähnte Zunahme ergibt. Be... sonders ins Gewicht fällt die Zunahme im Bekleidungs- und... bei den kaufmännischen Angestellten und in der Berufsgruppe... häusliche Dienste. Ganz allgemein wird, soweit ein Rückgang an... Arbeitslosen zu verzeichnen ist, dieser teilweise auch als Folge... der Aussteuerungen von Unterstütkungsempfängern bezeichnet. In... der Vermittlung zeigen sich verschiedentlich die Aus... wirkungen der Freibewegung der gewerkschaftlichen Stellenvermitt...

lung, für die Landwirtschaft berichten hierüber insbesondere... Breslau, Jauer, Reichenbach und Neisse, für die Hauswirtschaft... Breslau, Beuthen und Biegnitz, für die Gastwirtschaft (ins... besondere für weibliche Arbeitskräfte) Neisse.

Nach den nunmehr für den Monat Mai ermittelten Still... legungszahlen liegen sowohl die Zahlen der erfolgten Voll- oder... Teilbetriebsstilllegungen, als auch die Zahlen der dadurch be... troffenen Arbeitskräfte über denen der Vormonats. Die Zahl... der entlassenen Arbeitskräfte bleibt allerdings erheblich hinter... der des Monats Januar, in dem allein für den Bergbau... 3275 Entlassungen infolge von Stilllegungen (durch Schließung... der Wenzelsgrube, Arbeitsamtsbezirk Glog allein rund 2400)... erfolgten. Allerdings ist auch im Mai der Bergbau verhältnis... mäßig stark an den Entlassungen durch Stilllegung beteiligt. In... gesamt wurden nach den vorläufigen Feststellungen im Monat... Mai 23 Betriebe (10 ganz, 13 teilweise) stillgelegt und dadurch... 2479 Arbeitskräfte entlassen. An diesen Entlassungen ist die... Industrie der Steine und Erden (vor allem Glasindustrie) mit... 701, der Bergbau mit 666, die Gemische Industrie mit 349, das... Bekleidungs- und Textilgewerbe mit 321, das Metallgewerbe mit 175, das... Spinnstoffgewerbe mit 152 und das Holz- und Schnitzstoffgewerbe... mit 107 beteiligt.

Kampfmüde?

Rückgang des nordfranzösischen Textilkreis

Paris, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.)
Trotz der Bemühungen der sozialistischen Gewerkschaften, die... Streikfront im nordfranzösischen Textilgebiet durch die Manöver... des Metallkonkordiums nicht durchbrechen zu lassen, macht sich... allmählich doch eine starke Streikmüdigkeit unter den Arbeitern... bemerkbar, die vor allem auf die großen Entbehrungen während... des langen Streiks zurückzuführen ist. So haben am Dienstag 16 000... und am Mittwoch 18 000 Arbeiter ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Damit hat sich die Zahl der... Streikenden auf etwa 50 000 Mann verringert, die wahrscheinlich... nicht bald die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Die Ausperrung in der dänischen Schuhwaren-Industrie

Ist nach dreimonatiger Dauer beendet. 4000 Arbeiter... nehmen am Donnerstag die Arbeit wieder auf. Die neuen... Vereinbarungen sehen eine Lohnsenkung bis zu acht Prozent vor.

Heim-, Stumpen- und Sgarillowarbeitsstätten!

Sonntag den 19. Juli, vormittags 10 Uhr, findet im Gewerkschaftshause, Zimmer 15, für alle oben genannten... Arbeiterinnen eine recht wichtige Versammlung statt. Die Eltern, ... deren Töchter in Sgarillowarbeitsstätten an Maschinen mit Sgarillow... oder Stumpen beschäftigt werden, werden gebeten, dieselben auf... die Versammlung aufmerksam zu machen. — Ortsverwaltung des... Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes.

Zur Tarifbewegung in den Breslauer Schuhmacher-Handwerksbetrieben mit 1 bis 10 Gehilfen

Die für Mittwoch festgesetzten gewerkschaftlichen Ausgleicherhand... lungen vor dem Schlichtungsausschuß zu Breslau unter dem... Vorsitz des Stadtrats Dr. Schimmler am Freitag erneuert einer... Vertagung. In der nunmehr eintretenden Zwischenzeit werden... jetzt außeramtliche Verhandlungen zwischen der Schuhmacher... (Zwangs-)Innung Breslau und den Arbeitnehmer-Organisations... Vertretern lagen, deren Ergebnis zur Grundlage für weitere... Verhandlungen dienen soll.

Die Verhandlungen über den Gehalts- und Manteltarif... freit der schlesischen und kaufmännischen Angestellten des... bergbaues trugen am Freitag eine Vereinbarung, wonach... Gehalts- und Manteltarif unverändert um einen Monat weiter... laufen. Man will zunächst ruhigere Zeiten abwarten.

Stahlhelmmann Lübbert

Ein Beitrag zur gegenwärtigen Wirtschaftsmisere
Die öffentliche Hand darf überhaupt nicht, jedenfalls mög... liche wenig wirtschaften. Das Wirtschaften soll vielmehr der in... dividuellen Tätigkeit vorbehalten sein.

Diesen Satz sprach Generaldirektor Lübbert unter begeisteter... Zustimmung des Stahlhelmbundesvorstandes, als dessen wirtschaftlicher und besonders finanzieller Berater Herr... Lübbert mit großem Eifer fungiert. Lübbert ist der Mann, den... der Stahlhelm des öfteren als den Finanzminister in Deutsch... land proklamierte, wenn das „gegenwärtige System“ erst nach... Stahlhelmwünschen neu geformt ist. Wer nun neben den Worten... des Generaldirektors auch keine Taten etwas näher kennt, wird... der Auffassung sein, daß sein Satz von der öffentlichen Wirtschaft... einer Ergänzung bedarf. Denn der „individuellen Tätigkeit“... Lübberts ist nicht nur das Wirtschaften, sondern — in viel größerer... Umfange — das Vermögen vorbehalten geblieben. Lübbert ist... nicht nur der typische Inflationsgewinner, sondern auch ein... Vertreter jener Klasse von überpannten Unternehmern, die... durch riesige Kapitalinvestitionen und Ueberpekulationen in... erster Linie die Schuld an der gegenwärtigen Wirtschaftsmisere... tragen.

Lübbert ist seit einigen Jahren Generaldirektor der AG für... Verkehrsweesen, des größten Kleinbahnkonzerns in Deutschland. Nach... dem Lübbert während der Inflationszeit deutsches Vermögen in... Südafrika liquidierte und neben Riesengeldern auch riesige... Inflationsgewinne einstufte, kam er eines guten Tages nach... Deutschland und erwarb die AG für Verkehrsweesen für ein... Butterbrot. Während ganz weniger Jahre trieb diese unter... Lübbert eine solche Expansionspolitik, daß das Unternehmen das... Aktienkapital vervielfachen konnte. Verkehrsweesen wurde der... größte Kleinbahnkonzern in Deutschland. Aber das ge... nügt nicht. Lübbert ging weiter. Die AG für Verkehrsweesen... sollte auch der größte Baukonzern werden. So griff man unter... Aufwendung großer Kapitalien auf den Baumarkt über. Zu der... alten Baugesellschaft Lenz & Co. kam die Held & Franke... Industrie Bau AG, dann die Dyckerhoff & Widmann, Kurtz... Dwidag genannt. Daran schloß sich Lübbert. Liquidationen, Konkurse, Stilllegungen, vermehrte Arbeitslosigkeit und zuguter... lecht obse, recht viele Handwerker und kleine Unternehmer, die... ihre Forderungen in den Schornstein schreiben müssen, bezeichnen... die Wege, die eine derartige Ueberexpansion in ihrem Zusammen... bruch nimmt.

Daß diese Verkoppelung zwischen Bahn- und Bauinteressen... keine organische war, kümmerte Lübbert wenig, obgleich die... Stahlhelmmänner gar zu gern gegen die mechanische geistlose... Wirtschaftsführung wettern und sich für die organische einsehen; ebenso wenig achtet er... auf die Qualität der übernommenen Werke. So mußte es dazu... kommen, daß die mit lähmem Angriffsgelb gerittene Attale auf... die Baugesellschaften ein gar klägliches Ende fand. Die Konzern... gesellschaft Lenz & Co. mußte 1930 infolge schwerer Verluste ihr... Aktienkapital von 11,2 Millionen auf 6 Millionen heruntersetzen;... für die Sanierung hat die Verkehrsweesen 5,2 Millionen hin... gegeben und dafür Beteiligungen, Hypotheken usw. von Lenz... übernommen, über deren Realisierungsmöglichkeit kein Urteil zu... fällen ist.

Der größte Schlag aber war die Pleite der Held & Franke... Industrie AG, die erst im Jahre 1928 übernommen, ein Jahr... später einen Verlust von 11 Millionen Mark ausgewiesen hat. —... Allerdings hat die Verkehrsweesen AG. jedoch in erster Instanz... den Schadenserklärungsprozess gegen die schlesische Portland-Zement... gewonnen, die ihr diese „glänzende“ Beteiligung angedreht hat. Aber... da der Prozess weitergeht, ist noch gar nicht zu übersehen, wie... die endgültige Entscheidung ausfallen wird. — Die Rechts... lage ist wenig klar. Auch Lübbert trifft gewiß Mitschuld, da er... bei der Uebernahme nicht mit genügender Vorsicht vorgegangen... ist. Er hat z. B. da ihm die Bilanz der Held & Franke AG nicht... ganz klar erschien, eine Treuhandgesellschaft zur Prüfung herangezogen, hat... aber dann, als der Bericht der Treuhand erst nach manchen Verzögerungen... kam, ihn gar nicht gelesen. Hätte er ihn mit der erforderlichen Aufmerksamkeit... studiert, so wäre er vermutlich von den Ereignissen weniger über... rascht worden. Aber nichts geht doch über den frischen Mut anderer... Wirtschaftsführer, die ohne lauges Zaudern riesige Transaktionen... abschließen, mit dem angenehmen Bewußtsein, daß die Verant... wortung dafür sie nicht trifft.

Das Schicksal der Revision bei Held & Franke ist auch noch... in anderer Beziehung sehr bemerkenswert. Zuerst wurde mit der... Abfassung des Berichts die Deutsche Treuhand AG. beauftragt. Als... sie vermutlich die Unbrauchbarkeit der Geschäftsführung bei... Held & Franke erkannte, forderte sie berechtigterweise den... Generalauftrag zur Ueberprüfung aller Verhältnisse. Darauf hat... das Aufsichtsratsmitglied Sobernheim von der Privat- und... Commerzbank kurz und bündig erklärt: wenn die Deutsche Treuhand solche Forderungen... stelle, dann solle man sich ganz einfach eine andere Treuhand... gesellschaft nehmen. Und so wurde es in der Tat auch gemacht! — Eine... Episode, die gerade heute verdient festgehalten zu werden, da die... Kontrolle der Aktiengesellschaften durch private Treuhänder vermutlich bald von der Industrie propagiert... werden wird — um die gefährliche staatliche Kontrolle zu vermeiden.

Zunehmend hat Herr Lübbert mit dem Prozeßgang Glück... gehabt, da die schlesische Portland-Zement zur Zurücknahme der... Aktien und zur Auszahlung eines Schadenersatzes verurteilt wurde. Weniger... glücklich hat er in einer anderen Sache operiert. Die Verkehrsweesen... besah unter ihren kahlen Baubeteiligungen eine einzige gute: die... Dyckerhoff & Widmann AG. Um wieder flott zu werden, ist auch diese Beteiligung abgetrieben... worden unter Begleitumständen, die immer noch einer Klärung... dringend bedürfen: 3 1/2 Millionen Dwidagaktien wurden gegen... ein, also Verkehrsaktien, im Verhältnis von 1 zu 1 ausgetauscht, wobei... die Dwidag um etwa 20 Prozent im Kurs höher eingeschätzt werden... als die Verkehrsweesenaktien, und obgleich weiter die Dwidag 8 Prozent Dividende in diesem Jahre gab, während... die Verkehrsaktien dividendenlos geblieben sind. — Die Rötliche zu... diesem Umtauschgeschäft, das der Verkehrsweesen etwa eine Million... weniger brachte als normalerweise zu erwarten war, sind... durchhaus nicht klar gestellt.

Nur eins hat fest: daß die Verkehrsweesen Ueber... nommenen Verkehrsaktien aus dem Besitz einer englischen... Gruppe Rammens, die im Aufsichtsrat der Verkehrsweesen AG... vertreten war. — Der Gedanke liegt nahe, daß die Engländer —... was sagt der Stahlhelm zu dieser Verarmung aus Ausland? —... auch die glücklichen Erwerber der Dwidagaktien sind, was allerdings... von Herrn Lübbert nicht zugegeben wird, ohne daß er... andererseits trotz vielfacher Aufforderungen die Erwerber genannt... hat. — Wer sie auch sein mögen, sie haben auf dem Rücken... der Verkehrsweesen und der deutschen Wirtschaft ein ganz neues... Gesetz netz gemacht.

Die Realisation von Dwidagaktien ist ein ganz... Arbeitslosentum bedingt. Im Dwidagaktien-Gesetz ist... 1000 Mark festgesetzt. Der Aufsichtsrat hat die Realisation... der Arbeitslosen auf Rückgang des 1930 um 11,7 Prozent. Die... Gewerkschaften haben eine Abstimmung darüber beschlossen, ob... die Arbeitslosenforderung mit Streik beantwortet werden soll. Das... Ergebnis der Abstimmung dürfte erst in der nächsten Woche... festliegen.

Lahusens Büroklammern

Rund um die Nordwolle — Der Skandal an der Weser — Bremer Bilderbogen

Der erste Eindruck in der Hansestadt Bremen: Menschenvolle Straßen, Käufer in den Läden, Betrieb und Getriebe. In der Oberstraße aber ist ein Tor geschlossen. „F. F. Schröder-Bank“ steht über dem Eingang des großen Gebäudes. Nun stehen Gruppen von Bürgern davor. Man diskutiert, leuchtet, flüstert. Wer gut hinhört, kann eine Menge interessanter Dinge erfahren.

Der Bumerang der Nordwolle-Katastrophe ist nach seinem rasenden und vernichtenden Zug durch ganz Deutschland wieder an seinen Standort Bremen zurückgelehrt und hat als zweites Opfer in dieser Stadt die Schröder-Bank zertrümmert. Man spricht nicht viel von ihr; aber desto mehr von der unmittelbaren Ursache ihres Zusammenbruchs, von der Nordwolle und den Lahusens.

Wilder Boden

Unerhörte Claqueurwirtschaft: das ist der Drog, der die Sumpflanden nährt. Wie steht es z. B. mit dem General-Lonjil Strube? Er ist ein naher Verwandter der Lahusens und zugleich einer der Danabank-Führer, eng befreundet mit Jacob Goldschmidt. War er der Verbindungs-offizier zwischen Bremen und Berlin, der die Bande enger zu knüpfen und etwa auftauchende Bedenken Goldschmidts zu beschwichtigen hatte? Und wie steht es um die Grundbesitzer-Steuer in Höhe von 75.000 Mark, die der Bremer Senat den famosen Brüdern seinerzeit beim Bau des 12-Millionen-Berwaltungsgebäudes gütlich erlassen hat? Auch hierfür gibt es eine interessante Antwort: der Finanzsenator der Stadt Bremen ist — ganz zufällig natürlich! — der Schwiegervater des Herrn Lahusen, Senator Bomers.

Nazi-Paradies Hohchort

Wer sich verteidigt... Am 7. November letzten Jahres veröffentlichte die Nordwolle ein-Communique, in dem sie die ihr nachgelagten Beziehungen zu den Nationalsozialisten über-eifrig dementierte. So erfuhr die Öffentlichkeit überhaupt erst, daß man den Lahusens diese Beziehungen nachsagte. Damals prüfte die „Bremer Volkszeitung“ aufmerksam geworden, den Status der Nordwolle und stellte erstmalig fest, daß etwas faul sei im Staate Lahusen. Die damals nicht hören wollten, müssen jetzt fühlen.

Man geht wohl kaum fehl in der Annahme, daß die Lahusens zwar in der letzten Zeit der nahenden Katastrophe keine Gelder an das Braune Palais gezahlt haben, daß dies aber früher, und zwar bis zum Zeitpunkt jenes auffälligen Dementis, geschehen war; dann konnte man sich die Extravaganzen nicht mehr leisten und rückte auch nach außen hin von den Nazis ab.

Natur, daß auf dem Ehrenfeld der Lahusens gelegentlich der hoffentlich baldigen großen Wäsche das Galentanz noch zum Vorschein kommen wird, spricht allein schon der Charakter des Prunkschlosses Hohchort als Nazi-Paradies. Nicht genug damit, daß die Hilfsmänner in Gestalt prominenter und gern gelesener Gäste ständig auf Hohchort zu finden waren — man traf ihrer auch eine große Zahl als Arbeiter und Angestellte. Die Lahusens pflegten, das mußte jedes Bremer Kind, mit besonderer Vorliebe Hitler- und Stahlhelmleute auf ihren Gütern zu beschäftigen.

Der Staatsanwalt als Verteidiger

Als Vertreter der Anklagebehörde empfängt die Auskunft beherrschenden Journalisten Staatsanwalt Dr. Grambow. Er

kennt die Brüder Lahusen schon seit langem als Privatleute und schildert sie folgendermaßen: „Es sind bescheidene und einfache Leute, zurückhaltend, sehr fromm und außerordentlich miltätig. Sicher haben sie Hitler kein Geld gegeben. Wenn sie überhaupt parteipolitisch eingestellt waren, dann etwa als Volksparteiler. Ich halte die Lahusens für Opfer der schlechten Konjunktur.“

Bescheidene, fromme, mildtätige Konjunktur-opfer? Schöner hätte das der Verteidiger auch nicht sagen können.

Woran sie sich „Klammern“!

Erst vor zwei Monaten, als die Schloßherren von Hohchort schon die zweiten hundert Millionen verpulvert und verjagt hatten, ließen sie sämtliche Büros der Nordwolle ein zweifelhafte Rundschreiben zugehen, das folgendermaßen begann:

Betreffend Büroklammern. Ein Artikel, der vielfach als unheimlich angesehen werden mag und dem daher besondere Sparlichkeit im Gebrauch nicht zugemutet werden dürfte, sind die Büroklammern, die zum Zusammenheften von Schriftstücken verwendet werden. Die Beschaffungskosten sind aber bis jetzt keineswegs gering gewesen. Nach unseren Feststellungen sind in der Zeit vom 1. 4. 30. bis 31. 3. 31 bezogen worden

700 Tausend große Büroklammern à 1,65 = 1155 Mark

800 Tausend große Büroklammern à 1,35 = 1080 Mark

Dies ist der Bedarf der NWA-Zentrale der NWA-Werke und der Kontore sowie derjenigen der Loga und Alrowa, soweit dieser bei uns angefordert wurde.

Es folgt dann eine ausdrückliche Mahnung an die verantwortlichen Angestellten, keine hochglanzpolierten und verornideten, sondern nur mehr gutbürgerliche Büroklammern zu verwenden und die Klammern aus den alten Akten zu neuer Benutzung herauszunehmen. Zum Schluß des langen Schreibens wird eine scharfe Rationierung der Klammern verkündet, und zwar im Verhältnis 5:1 — das heißt, wer bis dahin 5 Klammern erhielt, bekam in Zukunft nur noch eine...

Was für ein erhabender Gedanke muß es heute für die Brüder Lahusen sein, daß sie die Kraft ihrer kaufmännischen und organisatorischen Weitsicht eine Vergrößerung ihres Viertel-milliarden-Debites um weitere hundert Mark für Büroklammern vermeiden haben!

Lotenkille....

Ein letzter Besuch gilt dem riesigen Komplex des Nordwolle-Berwaltungsgebäudes an der „Contrescarpe“. Alles blüht und prunkt vor vollendeter Eleganz, ausgekostetem Luxus, erleuchtetem Geschmack; ein amerikanischer Petroleumkönig wäre zufrieden mit solch einem Geschäftshaus, das wie eine Märcheninsel mitten in das verarmte Europa veretzt scheint. Man bewundert die Tollkühnheit der Erbauer, eine solche Fassade aufzurichten, während ihnen das Wasser schon bis zu den Knien reicht.

Jetzt herrscht Lotenkille in diesem Haus. Keine klappernden Schreibmaschinen, keine diktierten Stimmen. Nur in den Direktionszimmern lagen die Dauerkonferenzen, schwiegen die Untersuchungsrichter über ihren Aktenbergen. Alles irgendwie entbehrliche Personal aber ist entlassen; rationiert, etwa im Verhältnis 5:1 — wie die Büroklammern.

Segelflieger Fuchs abgestürzt



Bei dem ersten Fluge des jetzt beginnenden Rhön-Segelflug-Wettbewerbes stürzte der bekannte Segelflieger Otto Fuchs über dem Voeststein ab. Die Maschine wurde völlig zertrümmert. Otto Fuchs erlitt einen Oberschenkelbruch.

Zeppelins Polarvorbereitungen

Vorbereitungen für die Start zur Arktisfahrt des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ für Freitag vormittag festgelegt. Das Luftschiff wird zunächst bis Berlin-Staaken fahren und hier Betriebsstoff aufnehmen. Die nächste Etappe ist Leningrad.

Das Innere des Luftschiffs ist jetzt vollkommen um- oder eigensinnig ausgebaut. Die Innenarchitektur ist an den Wänden der großen, einem Möbellager gleichenden Friedrichshafener Halle angebracht. Selbst das 100 Kilogramm wiegende Porzellan-geschloß darf nicht mit nach dem Nordpol; man wird während der Fahrt von Papptellern essen, die nach Gebrauch über Bord geworfen werden. Proviant ist für 58 Tage an Bord, u. a. auch eine Anzahl der sogenannten „Remitan“-Polarlampen, die aber nur als Notnahrung für den schlimmsten Fall in Frage kommen. Für solch eine Möglichkeit werden auch 12 Zelte aus rotem Segeltuch, Harpunen, Schneehäufeln, Bergspindel, Stillebretter, Aufstangegeräte, Jagdgewehre, Gummiboot, Schlitten und zwei in Ritten verpackte Kurzwellenfunken mitgeführt. Die Expeditionsmittglieder haben vollständiger Polar-Kleidung versehen und in Fell-, Boots- und Schlittengemeinschaften eingeteilt; man will sich durch keinen Zufall überraschen lassen.

Im Passagiererraum des Luftschiffs befindet sich nur noch ein einziger langer, schmaler Tisch. Die Küche ist umgebaut, ein Teil der Schlafplätze abmontiert. An Stelle der alten Gendelbühnen sind mehrere wasserichte Panzer von höchster Stabilität eingebaut, die über eine große Wasserverdrängung verfügen. Die eine dreiwöchige Vorbereitungszeit ist am Mittwoch vormittag des Jahres zu Ende gegangen. Auf Freitag probieren die an der Fahrt teilnehmenden Gelehrten

ihre Instrumente aus; alles klappte vorzüglich. Das Ereignis war der Start des Registrierballons Professor Matkhanoffs. Durch eine in der Mitte des Schiffs gebaute Klappe wurde der mit Wasserstoff gefüllte, durch Registriergerät und durch etwas Ballast beschwerte Ballon 2 1/2 Meter Durchmesser in die Tiefe gelassen. Durch eine maßige Auslösenrichtung löste sich etwa 150 Meter unter Schiff der Ballast. Dann stieg der Ballon. Bereits nach 10 Sekunden gab er automatisch Meldungen über Luftdruck, Luftfeuchtigkeit und Temperatur der durchflogenen Schichten bis zur von 14.000 Metern an das Luftschiff. Als die Sendung abwar der Ballon offenbar geplatzt und der Registrierapparat jedesmal 12.000 Mark kostete) in die Tiefe gefallen.

Geständnis eines Gattenmörders

Der Arbeiter Georg Goebel in Eustirchen gesteht gestern früh in einer polizeilichen Vernehmung ein, seine Frau, die vor einiger Zeit in der Erft als Leiche aufgefunden war, getötet zu haben. Die Veranlassung zu der Tat sei die dauernden ehelichen Zwistigkeiten zu suchen.

Provianddepot in Flammen

Infolge Selbstentzündung von Heu brach in dem Reichs-Provianddepot in Altbar. m bei Stettin am Mittwoch vormittag ein Großfeuer aus. Das Gebäude wurde restlos zerstört. Die Löscharbeiten, an denen sich auch Reichswehrmannschaften beteiligten, gestalteten sich außergewöhnlich schwierig.

Töblicher Unfall bei Pionierübungen

Bei Brüdenschlagübungen an der Elbe erkrankte der Pionier Rudolf Meyer vom Pionierbataillon 4. Seine Leiche ist noch nicht geborgen worden. Drei andere Pioniere, die zusammen mit Meyer in die Elbe gestürzt waren, konnten gerettet werden.

68 Häuser verbrannt

Infolge Brandstiftung wurden in dem Dorfe Nadelet (Schlesien) 68 Bauernhäuser und ein großer Teil der bereits gebrachten Ernte ein Raub der Flammen. Ein entlassener Bettler ist der Brandstiftung verdächtig.

Das siebente Todesopfer des Montblanc

Bei der Besteigung des Mont Blanc ist der Wiener Alpinist Dr. Fritz Dießl durch Ertrinken tödlich verunglückt. In diesem Unglück hat die Hochtouristik allein im Mont-Blanc-Gebiet in diesem Sommer bereits sieben Todesopfer geerntet.

Einen Hai gefangen

Fischer haben im Golf von Livorno einen 14 Meter langen Hai der Art des „Centrophorus maximus“ gefangen, der nur äußerst selten in den Mittelmeergewässern vorkommt. Der vollkommen ungefährliche Hai lebt gewöhnlich im nördlichen Atlantischen Ozean.

Banküberfall

Bei einem Raubüberfall auf eine Bank in Green (Wisconsin, USA), erbeuteten Banditen etwa 10.000 Dollar. Zwischen der sofort alarmierten Polizei und den fliehenden Räubern entspann sich ein wildes Feuergefecht. Polizeichef und zwei Beamte erlitten Verletzungen. — Bei dem Raubüberfall auf eine Chicagoer Bank entkamen mehrere Brecher mit 7000 Dollar.

Gold- und Radiumfunde

Die unter Leitung des amerikanischen Geologen Dr. G. Donovan stehende geologische nordkanadische Expedition entdeckte an den Ufern des Großen Bärensees riesige Kupfer-, Silber- und Goldlager sowie eine größere Anzahl von radiumhaltigen Uranerzen. Eine an der Expedition beteiligte amerikanische Uranerzgesellschaft hat dieser Erze berechnete den Wert des gefundenen Kupfererzes mit 160 Mark pro Tonne, den des Silbererzes mit 4000 Mark pro Tonne und den des Uranerzes mit 40.000 Mark pro Tonne. Der hohe Wert des Uranerzes macht selbst einen Lufttransport rentabel, der vorläufig der einzige mögliche ist. Es ist wahrscheinlich, daß eine Eisenbahn nach dem Großen Bärensee gelegt werden wird.

„Steuern“ in Andorra

Der Präsident der Republik Andorra und die Mitglieder des „Großen Rates“ haben ihre Untertanen wissen lassen, daß in Zukunft nicht mehr umsonst registriert werden. Der Präsident verlangt ein Jahresgehalt von 30 Mark, die Ratsmitglieder fordern Diäten und Speiservergütung in sprechender „Höhe“. Damit die notwendigen Summen aufgebracht werden, muß jeder Bauer für jede Kuh und jedes Pferd seinem Besitz jährlich 24 Pfennige zahlen und für jedes Schwein und Schaf vier Pfennige. Andorras reichster Bauer hat auf Weiße immerhin 160 Mark pro Jahr zu zahlen.

Kilometerweit unter Wasser

Als Folge des dauernden Regens stehen weite Gebiete in der Mark Brandenburg völlig unter Wasser, so daß der Landverkehr schwerste Schäden erlitten hat. Unsere Aufnahme der Gegend bei Kriemitz gibt eine Vorstellung von dem Ausmaß der Katastrophe.

„Die hundert Mark“

Der hundert-Mark-Zwang beim Grenzübertritt hat seit Mittwoch den Reiseverkehr deutscher Staatsangehöriger ins Ausland fast vollkommen unterbunden. Die Proteste des Mittel-europäischen Reisebüros und anderer großer Reiseinstitutionen, die die Aufhebung dieser hundert-Mark-Verordnung erreichen wollten, waren bis jetzt vergeblich. Besonders schwer betroffen ist auch der Reichsausschuss für sozialistische Bildungsarbeit, dessen Bildungsreisen zwar für den Juli bereits restlos abgeleitet, für den August jedoch nun in Frage gestellt sind. Die Reichsbahn selbst macht geltend, daß die Verschlimmerung der deutschen Wirtschaftskrise den weichen sowieso schon die Luft oder die Möglichkeit an der Auslandsommerreise genommen hat. Jedenfalls sind die Auslandsfernzüge weit unter Durchschnitt und fast ausschließlich nur von Ausländern besetzt. Unabsehbar sind auch die Folgen für die Deutsche Lufthansa. Das Berliner Mittwochsmorgen-Fluggesetz nach London beförderte einen Fluggast, die Pariser und die Züricher hatten je zwei Passagiere, ebenso das Euphratfluggesetz nach Wien. Mit der Maschine nach den böhmischen Bädern ist kein einziger Passagier geflogen.

Autounfall

Am Mittwoch vormittag überfiel sich in der Nähe von Prenzlau ein Berliner Auto nach blies zertrümmert liegen. Einer der Insassen wurde tödlich, ein anderer leicht verletzt. Der Chauffeur kam mit heiler Haut davon. Ursache der Katastrophe: Plätzen des rechten Hinterrades während voller Fahrt.

Brieftaube fliegt 100-Stundenkilometer

Diese Brieftaube eines Berliner Posters ist die Siegerin des ersten Langstreckenwettbewerbes. Sie legte die 80 Kilometer lange Strecke in 10 Stunden zurück, eine hervorragende Leistung, die einen Stundenabwärtsschritt von 100 Kilometern entspricht.